Leichtathletik

Oesterreichs beste Läufer.

In allen Laufbewerben hat sich der Durchschnitt der zehn besten Jahresleistungen verbessert. Nur über 800 Meter sind wir gegen das Vorjahr um eine Zehntelsekunde zurück, aber das ist wohl so gut wie gar keine Differenz. Allerdings waren unsre 100-Meter-Läufer nur zu Beginn der Saison in Form. Dann mußte Lechner aussetzen, Maschin war durch seine Matura in Anspruch genommen, Klein wanderte aus, König erlitt eine Verletzung, Berger und Plutner ließen etwas nach, so daß schließlich Rinner unser schnellster Läufer war. Ueber 400 Meter dominierte Rinner vom ersten Start nach seiner Rückkehr aus Japan, aber auch Gudenus kam zum erstenmal unter fünfzig Sekunden. Ueberraschend kommt die glänzende 400-Meter-Leistung des Leobners Leitner, und auch der Hakoahner König nähert sich der 50-Sekunden-Grenze. Ein Talent ist auch der Grazer Tammel. Eine glänzende Saison hat der Mittelstreckler Puchberger hinter sich, der über 1500 Meter bis auf Zehntelsekunden an die vier Minuten herankam und international wertvolle Siege gegen Ungarn, Tschechoslowaken, Italienern und Schweden zu verzeichnen hat. Zwei Klagenfurter sind seine Hauptgegner: Kuntschitz über 800 Meter und Leban über 1500 Meter. Der Grazer Pugl mußte längere Zeit aussetzen, nachdem er zu Beginn der Saison sehr schöne Zeiten lief. Blödy (Hakoah) ist noch immer recht gut; Talente sind Hafner (Reichsbund), Weigl (Rapid) und Meixner (W. A. C.). Ueber 5000 Meter hat heuer Leban im Stadion die Bestzeit des Jahres erzielt, während Leitgeb über 10,000 Meter vor dem Cricketer Wöber führt, der über diese Distanz überraschend die Meisterschaft gewann. Beck (Hakoah), Dantlich (Salzburg), Schindler, Inführ (Reichsbund), Fischler (Christlich-deutsche Turnerschaft), Janzak (Rapid) usw. boten gleichfalls recht schöne Leistung. Auch unser Marathonrekorder Tuschek (W. A. C.) war über 5000 Meter gut in Form. Nachstehend die Liste der zehn Besten:

60 Meter: Lechner (W. A. C., 6·9), Klein (Hakoah, 7), Berger (W. A. F., 7), Lackinger (Linz 7), König (Hakoah, 7·1), Zwitkowitz (Cricketer, 7·2), Maschin (Cricketer, 7·2), Parkatz (Cricketer, 7·3), Reitzer (W. A. C., 7·3), Aschermann (W. A. C., 7·3).

100 Meter: Maschin (Cricketer, 10·8), Lechner (W. A. C., 10·8), Klein (Hakoah, 10·9), König (Hakoah, 10·9), Kammer (W. A. C.), Berger (W. A. F.), Gudenus (W. A. F.), Rinner (W. A. C., alle 11), Plutner (W. A. C.), Präger (Hakoah, beide 11·2). — Durchschnitt: 10·98 (im Vorjahr 11·04).

200 Meter: Lechner (W. A. C., 22·3), Rinner (W. A. C., 22·5), Gudenus (W. A. F., 22·7), König (Hakoah, 22·7), Klein (Hakoah, 22·8), Berger (W. A. F., 22·9), Radnitz (Vienna, 23·1), Gotz (W. A. F., 23·4), Kammer (W. A. C., 23·5), Maschin (Cricketer, 23·6). — Durchschnitt: 22·95 (23·35).

400 Meter: Rinner (Weiß-Rot-Weiß, 48·6), Gudenus (W. A. F., 49·8), Leitner (Leoben, 50·4), König (Hakoah, 50·6), Tammel (G. A. K., 51), Radnitz (Vienna, 51·2), Puchberger (W. A. F., 51·6), Deutscher (Hakoah, 51·8), Kammer (W. A. C., 52), Plutner (W. A. C., 52·2). — Durchschnitt: 50·92 (51·56).

800 Meter: Puchberger (W. A. F., 1:56·6), Pugl (G. A. K., 1:58·6), Kuntschitz (Klagenfurt, 1:58·8), Blödy (Hakoah, 2:00), Weigl (Rapid, 2:00·6), Rosenkrantz (W. A. C., 2:02), Stenkiewics (G. A. K., 2:02·4), Randa (W. A. C., 2:03·2), Kornberger (G. A. K., 2:03·3), Talbot (Reichsbund, 2:03·6). — Durchschnitt: 2:00·9 (2:00·8).

1000 Meter: Puchberger (W. A. F., 2:31·6), Meixner (W. A. C., 2:42), Pugl (G. A. K., 2:42·6), Fröming (Cricketer, 2:45), Böhm (W. A. C., 2:46·6), Scheich (Salzburg, 2:48·2), Steinbacher (Salzburg, 2:48·2), Wahler (G. A. K., 2:48·4), Bezdek (Reichsbund, 2:49·2), Reinisch (Christlichdeutsche Turnerschaft, 2:49·6), Skaral (Reichsbund, 2:50). — Durchschnitt 2:45·1 (2:46·1).

1500 Meter: Puchberger (W. A. F., 4:00·4), Leban (Heeressportverband-Klagenfurt, 4:04·4), Blödy (Hakoah, 4:09·6), Hafner (Reichsbund, 4:10), Pugl (G. A. C., 4:10·4), Weigl (Rapid, 4:12·2), Summer (W. A. C., 4:14·8), Sissirmann (Reichsbund, 4:15·2), Weiner (W. A. C., 4:16·4), Hengl (W. A. F., 4:17·4). — Durchschnitt: 4:11·3 (4:13·4).

3000 Meter: Blödy (Hakoah, 9:10·6), Fischer (W. A. F., 9:13·2), Beck (Hakoah, 9:18·6), Weigl (Rapid, 9:19), Wöber (Cricketer, 9:22), Schindler (Reichsbund, 9:26·8), Fischler (Christl.-deutsche Turnerschaft, 9:30), Janzak (Rapid, 9:32), Hader (G. A. C., 9:32). — Durchschnitt: 9:23·8 (9:27·6).

5000 Meter: Leban (Heer-Klagenfurt, 15:36·2), Leitgeb (Heer, 15:37), Pölzl (Heer, 15:59·8), Beck (Hakoah 16:02), Dantlich (Salzburg, 16:06), Inführ (Reichsbund, 16:13·6), Tuschek (W. A. C., 16:15), Schindler (Reichsbund, 16:17·6), Wöber (Cricketer, 16:23), Fischler (Chr. d. T., 16:24). — Durchschnitt: 16:05·4 (16:09·8).

10.000 Meter: Leitgeb (Heer, 33:29), Wöber (Cricketer, 33:41), Schindler (Reichsbund, 34:01), Pölzl (Heer, 34:22), Dantlich (Salzburg, 34:30), Fischler (Chr. d. T., 34:36·2), Janzak (Rapid, 34:59·4), Inführ (Reichsbund, 35:02), Karasek (W. A. F., 35:13), Wagner (Chr. d. T., 36:51). — Durchschnitt: 34:34·5 (35:29·9).

Von der Hakoah.

Die abgelaufene Athletiksaison brachte den Krieauern wieder eine Reihe schöner Erfolge, und schließt damit würdig an die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre an. Erfreulicherweise läßt sich im allgemeinen ein weiteres Ansteigen der Leistungen konstatieren, was insbesondere darin zum Ausdruck kommt, daß es gelang, bei öfteren die registrierten Klubbestleistungen zu verbessern. Wenn manchmal die Leistungen den mit Recht gehegten Erwartungen nicht voll entsprachen, so hatte dies zum Teil in Erkrankungen oder Verletzungen einer Anzahl der besseren Athleten seine Ursache. In der zweiten Hälfte der Saison kamen noch die Verluste durch Abwanderung von Mitgliedern, wie im Falle Klein, Weiner usw., hinzu, die durch die tristen Wirtschaftsverhältnisse gezwungen wurden, im Ausland den Versuch einer Existenzgründung zu machen.

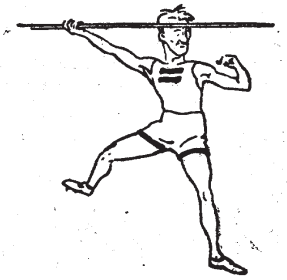
Trotz diesen widrigen Umständen gab es eine Anzahl schöner Erfolge, deren bemerkenswerteste der Sieg im Mannschaftsbewerb der Geländemeisterschaft, der zweite Platz in der Praterstaffel (dem Ersatzrennen für die einstige große Propagandaveranstaltung Quer durch Wien), die verschiedenen Plätze bei den österreichischen und Wiener Meisterschaften und die ehrenvolle Vertretung des Vereines bei den Makkabi-Wettspielen in Prag sind.

Neben den Hauptstützen der Sektion, wie Blödy, Deutscher, Klein und König, traten auch Jungleute, wie Präger, in Erscheinung. Aus den verschiedenen Jugendgruppen, denen im Rahmen der Leichtathletiksektion des Sp. C. Hakoah seit langem besonderes Augenmerk zugewendet wird, werden im kommenden Jahre wohl noch viele tüchtige Kräfte heranreifen. Die Leitung der Sektion lag in den bewährten Händen der langjährigen Funktionäre Dr. Friedmann, Dr. Unterberg, Deutscher und A. Unterberg.

Im kommenden Jahre feiert der Sp. C. Hakoah sein 25jähriges Bestehen, aus welchem Anlaß eine Reihe großer Veranstaltungen geplant ist; die Leichtathletiksektion soll dabei mit einem großen internationalen Jubiläumsmeeting im Stadion, zu dem die Vorbereitungen bereits im vollen Gange sind, vor die Oeffentlichkeit treten. Die Klubleitung plant außerdem einen Ausbau der bestehenden Anlagen in der Krieau im kommenden Frühjahr.

Die Marathonstrecke unter 2:40.

Wohl einer der schwierigsten Leichtathletikbewerbe ist der Marathonlauf, der an die Athleten kolossale Anforderungen stellt. Dieser Bewerb wird in allen Ländern gepflegt, doch lassen sich die erzielten Zeiten nicht zu Vergleichszwecken heranziehen, da die Strecken auf verschiedenartigem Terrain gelaufen werden. Immerhin ist es interessant, eine kleine Aufstellung jener Läufer zu bringen, die die Marathonstrecke schon unter 2:40 gelaufen sind. Es sind dies:



Koski (Finnland, 2:25:06), De Mar (Amerika, 2:29:40), Payene (England, 2:30:57·6), Kusoniki (Japan, 2:31:10), Pawson (Amerika, 2:31:16), Yamadi (Japan, 2:31:31), Zabala (Argentinien, 2:31:36), Ferris (England, 2:31:55), Toivonen (Finnland, 2:32:12), Takahasi (Japan, 2:32:26), Tsuda (Japan, 2:32:26·2), Hannes Kolehmainen (Finnland, 2:32:35·8), Agee (Amerika, 2:32:38), Wright (England, 2:32:41), Loßman (Estland, 2:32:42·6), El Quafi (Frankreich, 2:32:57), Mellor (Amerika, 2:33:00·6), O'Reilly (Kanada, 2:32:08), Miles (Kanada, 2:33:08·8), Lamb (Amerika, 2:33:20), Plaza (Chile, 2:33:23), De Bruyn (Deutschland, 2:33:36·4), Kinn (Schweden, 2:33:36·5), Pomposa (Mexiko, 2:34:14), McNab England, 2:34:32), Kyronen (Finnland, 2:34:55), Brauch (Deutschland, 2:35:46), Tuschek (Oesterreich, 2:36:55), Sulc (Tschechoslowakei, 2:37:31), Galambos (Ungarn, 2:37:53·2), Genghini (Italien, 2:38:39·2), Bena (Tschechoslowakei, 2:39:52).

Die japanischen Meisterschaften.

Von allen Ländern führt Japan seine Leichtathletikmeisterschaften am spätesten durch. Diesmal gelangten dieselben wieder in Tokio zur Austragung, brachten aber nicht jene Leistungen, die man entsprechend dem hohen Niveau der japanischen Leichtathletik erwartet hätte. Nur in den Sprungkonkurrenzen und im Marathonlauf wurde ganz Ausgezeichnetes erzielt. Nachstehend die Resultate:

100 Meter: Nambu 10·8 Sek. — 200 Meter: Suzuki 22·3 Sek. — 400 Meter: Nishi 50·5 Sek. — 800 Meter: Hosaka 1:59. — 1500 Meter: Hamada 4:11·2. — 500 Meter: Susa 15:30. — 4×100 Meter: Senshu Universität 43·7 Sek. — 4×400 Meter: Bunrika 3:28·4. — 110 Meter, Hürden: Shimizu 15·1 Sek. — 400 Meter, Hürden: Mukuchi 55·7 Sek. — 3000 Meter, Steeplechase: Uchida 9:57. — 5000 Meter, Gehen: Wada 25:51·6 (Rekord). — Hochsprung: Abachi 1·9 Meter. — Weitsprung: Nambu 7·15 Meter. — Stabhochsprung: Nishida 4·2 Meter. — Dreisprung: Harada 15·09 Meter. — Kugelstoßen: Takada 13·46 Meter. — Diskuswerfen: Fujita 41·36 Meter. — Speerwerfen: Nagao 61·21 Meter. — Hammerwerfen: Abe 47·12 Meter. — Fünfkampf: Yanada 3635·79 P. — Zehnkampf: Kanaki 6264·95 P. — Marathonlauf: Kusonoki 2:31:10, Nap 2:32:33, Shioaki 2:32:44.

Frauen: 100 Meter: Watanabe 12·6 Sek. — 200 Meter: Shibata 27·3 Sek. — 800 Meter: Magi 2:31·4 (Rekord). — 4×50 Meter: Nagoya 26·3 Sek. — 4×100 Meter: Nagoya 21·1 Sek. — 80 Meter, Hürden: Morioka 12·9 Sek. — Hochsprung: Hirobashi 1·43 Meter. — Weitsprung: Watanabe 5·64 Meter. — Kugelstoßen: Yamamoto 10·14 Meter. — Diskuswerfen: Ishizu 36·73 Meter (Rekord). — Speerwerfen: Shimpo 39·34 Meter.

Im Winter rechnet der Kraftfahrer

alle Betriebsspesen zusammen und überlegt, wo er sparen könnte. Die beste Anleitung dazu gibt „Rechnen für Kraftfahrer" von Dr. O. Baron. Unentbehrlich für jeden, der seinen Wagen wirtschaftlich betreiben will. TB. Nr. 987/990. S 2.08. Erhältlich in allen Buchhandlungen und beim Verlag Tagblatt-Bibliothek, Wien 1. Bezirk, Wollzeile 20

Tisch-Tennis.

Ungarn Weltmeister im Tischtennis. Oesterreich auf dem zweiten Platz.

Dienstag wurden die Weltmeisterschaften für Mannschaften beendet. Oesterreich hatte einen schönen Erfolg zu verzeichnen. Seine Mannschaft Liebster, Kohn und Schediwy hat mit der Tschechoslowakei im toten Rennen den zweiten Platz besetzt. Der Erfolg der Oesterreicher ist um so höher einzuschätzen, da die Mannschaft ohne Ersatzspieler nach Paris fuhr und alle elf Mannschaftskämpfe mit derselben Mannschaft durchkämpfen mußte, während die andern Nationen ihre fünf Spieler abwechselnd ausruhen lassen konnten.

Ungarn gewann ungeschlagen, und nur Oesterreich konnte gegen den Weltmeister ein 5:4-Resultat erzwingen, die andern Nationen brachten es gegen Ungarn höchstens auf einen Zähler. Oesterreich verlor nur gegen Ungarn und gegen die Tschechoslowakei, die letzteren gegen den Sieger und gegen Polen. Ueberraschend gut hat sich Polen, das zum erstenmal startete, gehalten. Drei Verlustpunkte gegen Ungarn, Oesterreich und Lettland, sonst lauter Siege, verhalfen dem neuen Konkurrenten zum vierten Platz. Lettland hat seine führende Position im Anfang zum Schluß eingebüßt und endete mit Frankreich auf dem fünften Platz, beide hatten sieben Siege und vier Niederlagen. Den siebenten Platz besetzen Jugoslawien, Indien und England mit je vier Siegen. England trat ohne Haydon und Jones an, der Nachwuchs konnte sich nicht durchsetzen. Zehnter wurde der Neuling Schweiz mit zwei Siegen. Vorletzter war Belgien mit einem Sieg und Letzter Holland ohne Sieg.

Im Cup Corbillon hat das gute Spiel Fräulein Krebsbachs Deutschland den Sieg gebracht. Deutschland (5 Siege) 1, Ungarn (4 Siege, 1 Niederlage) 2, Tschechoslowakei (3:2) 3, England (2:3) 4, Frankreich (1:4) 5, Holland (0:5) 6.

Am Tage der Entscheidung waren 10,000 Zuschauer anwesend, und die große Menschenmenge vor dem Palais Marbeuf mußte von berittener Polizei verdrängt werden. Die letzten Spiele der Oesterreicher gegen Polen und Lettland sind zahlenmäßig noch nicht bekannt. Gegen Jugoslawien hat Oesterreich 5:1 gewonnen. Der Verlustpunkt kam durch die Niederlage Kohns gegen Hezner zustande. Heute beginnen schon die Einzelkämpfe, deren Favorits nach den in den Mannschaftskämpfen gezeigten Leistungen Barna, beziehungsweise Fräulein Krebsbach sind.

Resultate von Montag und Dienstag: Frankreich gegen Indien 5:2, Lettland — Holland 5:0, Ungarn — Jugoslawien 5:0, Tschechoslowakei — England 5:0, Frankreich — England 5:1, Frankreich — Schweiz 5:0, Ungarn — England 5:1, Tschechoslowakei — Belgien 5:0, Tschechoslowakei — Frankreich 5:2 (Verger siegt gegen Hamr und Svoboda!), Oesterreich gegen Jugoslawien 5:1, Polen — Indien 5:0, Ungarn gegen Polen 5:0, Ungarn — Holland 5:0, Ungarn — Tschechoslowakei 5:1, Tschechoslowakei — Lettland 5:1, Polen gegen Frankreich 5:4, Oesterreich — Belgien 5:0, Tschechoslowakei — Jugoslawien 5:1, Indien — Holland 5:0, Frankreich — Lettland 5:4(1), Polen — Jugoslawien 5:2, Oesterreich — Indien 5:2, Frankreich — Belgien 5:0, Frankreich — Holland 5:2, England — Schweiz 5:0, Polen gegen Belgien 5:1, Indien — Jugoslawien 5:1. Im Cup Corbillon siegten Tschechoslowakei — Frankreich 4:1, Tschechoslowakei — England 3:2, Ungarn — Frankreich 5:0, Deutschland — Holland 3:2.

Weltmeister im Tischtennis wurde die ungarische Mannschaft mit 11 Punkten vor der tschechoslowakischen Mannschaft (9 Punkte) und der österreichischen Mannschaft (8 Punkte). Es folgen Frankreich, Polen und Litauen mit je 7 Punkten und dann England, Jugoslawien, die Schweiz, Belgien und Holland.

Die Damenweltmeisterschaft gewann Deutschland (5 Punkte) vor Ungarn (4 Punkte), der Tschechoslowakei (3 Punkte), England (2 Punkte) und Frankreich (1 Punkt).

Rund um das Fair-Turnier.

Der zweitklassige Verein Sp. C. Fair-Unitas hat zum zweitenmal ein gut gelungenes Turnier veranstaltet. Die Konkurrenz der Weltmeisterschaften war nur an den Herrenbewerben bemerkbar, fehlten immerhin doch Liebster, Kohn und Schediwy. Um so schärfer war der Kampf um die Plätze, da man diesmal nicht gegen übermächtige Konkurrenz ankämpfen mußte. Von der alten Garde scheiterte Feher an Pfefferbaum und Fleischmann an Grünauer. Grünauer verlor gegen den Sieger in der Vorschlußrunde. Morgenroth hat ihn ganz ohne Mühe in kurzen zwei Sätzen geschlagen. Das beste Spiel bekam das Publikum in der Entscheidung zu sehen. Morgenroth war in ausgezeichneter Verfassung. Sein Angriff war kaum zu halten. Und trotzdem hat Pfefferbaum ihn fast zum Straucheln gebracht. Mit gutem Spiel erkämpfte Morgenroth in jedem Satz die ausgiebige Führung, um dann mitten im Satz abzureißen. So gab er manchen Satz ab, den kein Spieler von seiner Qualität je mehr verlieren konnte. In dieser Konkurrenz hatte der kleine Bergmann einen überraschenden Erfolg über Goebel zu verzeichnen.

Das Doppel konnte die Kombination Thum-Weiß für sich entscheiden. Die taktische Ueberlegenheit Thums mit der Schlagstärke Weiß' befähigten die Sieger, alle Spiele, außer jenem gegen das junge Paar Pfefferbaum-Ornstein, ohne Satzverlust zu gewinnen.

Es wäre ein Unrecht, den Erfolg Fräulein Lemos zu schmälern. Das Damenfeld war aber so schwach, daß die Teilnehmer der Damenkonkurrenz früher nie eine Aussicht auch nur auf einen Platz gehabt hätten. Es ist höchste Zeit, daß der Verband und die Vereine etwas zur Hebung der Spielstärke der Damen unternehmen.

Das gemischte Doppel hat Fräulein Reiß mit Karli Fischer verdient gewonnen. Hier war das gute Spiel der Dame ausschlaggebend. Im Spiel der Junioren hat der Kritzendorfer Glaser einen wohlverdienten Sieg errungen. Der Reichsbund-Mann Hartinger ist auf den Sieg in der Konkurrenz für zweitklassige Vereine scheinbar abonniert. In der Mittelschülerkonkurrenz hatte der junge Bergmann keinen Gegner. Er kanterte nur so über das Feld. Reichsbund hatte noch einen zweiten Siegeserfolg im Spiel für Neulinge. Hier konnte Maly seinem Verein den Sieg sichern.

Der Margareiner Tischtennisverein gewann sein Meisterschaftsspiel gegen den Akademischen T. T. C. 9:7 in der Aufstellung: Schaffer, Ernst, Mikula, Forster. — Die Damen gewannen gegen Prater T. T. C. 5:2 in der Aufstellung: Sey, Kirschner, Ernst. — Mitgliederaufnahme täglich im Vereinsheim, 5, Strobachgasse 2, Unterricht frei.

Leichtathletik

Unsre Werfer und Springer.

Eine Wurfdisziplin gibt es, in der wir sehr gut beschlagen sind: das Diskuswerfen. Janausch (Reichsbund) und Skodler (W. A. F.) über 46 Meter, der christlichdeutsche Turner Wotapek über 44 Meter, drei Mann über 41 Meter und noch weitere zwei über 40 Meter, das kann sich schon sehen lassen. Dagegen sieht es im Speerwerfen und Kugelstoßen bei weitem nicht so gut aus. Der Cricketer Bezwoda hat nur ein einziges Mal den Speer 60 Meter geworfen, hoffentlich erreichen auch Neumann (Bregenz) und der Grazer Alpassy bald diese Marke. Wotapek (chr.-d. T.) und Kamputsch (Heer-Graz) haben zwar die Kugel über 14 Meter gestoßen, aber auch nur höchst selten. Ein Talent ist Füssel (W. A. F.). Im Hammerwerfen ist nur Janausch international konkurrenzfähig.

Die Springer sind wohl vorwärts gekommen, aber sie sind halt trotzdem noch immer stark zurück. Gewiß sprang Proksch (Cricketer) mit dem Stab Rekord, und Bauer (W. A. F.) kam über sieben Meter weit, aber beide sind vorderhand erst nahe daran, Anschluß an die internationale Konkurrenz zu gewinnen. Unsre Hochspringer Zahlbruckner (Leoben), Schwertberger (W. A. F.), Juszczynski (Cricket) und Martini (Leoben) kamen wohl wenigstens über 1·8 Meter, aber sie sind noch zu unbeständig in ihrem Können. Ansätze zur Steigerung des Könnens unsrer Springer sind gewiß vorhanden, hoffen wir auf die nächste Saison. Hier die besten Wurf- und Sprungleistungen der Saison 1933:

Speer: Bezwoda (Cricket, 60·04, Neumann (Bregenz, 58·98), Alpassy (G. A. K., 57·28), Nawratil (Reichsbund, 56·52), Zahlbruckner (Leoben, 54·95), Posekany (W. A. C., 54·92), Wessely (W. A. C., 54·50), Schwarz (G. A. K., 53·58), Plutner (W. A. C., 53·60), Zahlbruckner (Leoben, 52·38), Müller (W. A. C., 51·55). — Durchschnitt: 55·52 (im Vorjahr 55·04).

Kugel: Wotapek (Chr.-d. T., 14·22), Kamputsch (Heer-Graz, 14·08), Füssel (W. A. F., 13·37), Wessely (W. A. C., 13·92), Schwarz (G. A. K., 13·79), Janausch (Reichsbund, 13·75), Plutner (W. A. C., 13·63), Better (W. A. C., 12·52), Neumann (Bregenz, 13·30), Grießmaier (Reichsbund, 13·25). — Durchschnitt: 13·74 (13·53).

Hammer: Janausch (Reichsbund, 44·23), Puchberger (W. A. F., 37·64), Alpassy (G. A. K., 34·05), Hammer (Reichsbund, 33·45), Nickl (Rapid, 27·93), Schwarz (G. A. K., 26·18), Seebauer (W. A. F., 24·62), Winklehner (G. A. K., 24·10). — Durchschnitt: 31·53 (33·29, bei neun Leistungen).

Diskuswerfen: Janausch (Reichsbund, 46·69), Stodler (W. A. F., 46·16), Wotapek (Chr.-d. T., 44·30), Wessely (W. A. C., 41·89), Better (W. A. C., 41·58), Schwarz (G. A. K., 41·12), Bujas (W. A. F., 40·50), Kamputsch (Heer-Graz, 40·01), Plutner (W. A. C., 39·58), Greilinger (Chr.-d. T., 38·77). — Durchschnitt: 42·06 (41·27).

Stabhochsprung: Proksch (Cricket, 3·77), Schöber (G. A. K., 3·60), Oppenheim (W. A. C., 3·50), Trinkl (Reichsbund, 3·40), Langmayr, Müller, Wessely (W. A. C., alle 3·30), Peterlehner (Reichsbund), Wendler (Reichsbund), Haunzwickl (Chr.-d. T., alle 3·20). — Durchschnitt: 3·38 (3·44).

Dreisprung: Martini (Leoben, 12·85), Schwertberger (W. A. F., 12·40), Wessely (W. A. C., 12·25), Zahlbruckner (Leoben, 12·25).

Hochsprung: Zahlbruckner (Leoben), Schwertberger (W. A. F., beide 1·82), Juszczynski (Cricket), Martini (Leoben, beide 1·81), Zahlbruckner (Leoben, 1·78), Proksch (Cricket), Lomoschitz (W. A. F.), Neuruhrer (Vienna, alle 1·75), Pointner (Lustenau, 1·735), Röhrich (Cricket, 1·70). — Durchschnitt: 1·772 (1·772).

Weitsprung: Bauer (W. A. F., 7·06), Ing. Geißler (W. A. F., 6·77), Pointner (Lustenau, 6·71), Plutner (W. A. C., 6·68), Oberbauer (G. A. K., 6·66), Juszczynski (Cricket, 6·64), Schwertberger (W. A. F., 6·63), Wessely (W. A. C., 6·58), Helfrich (G. A. K., 6·54), Matl (Vienna, 6·50). — Durchschnitt: 6·68 (6·73).

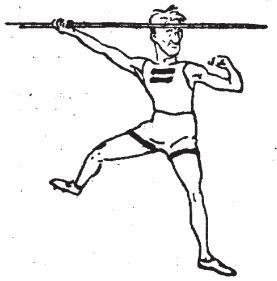
Bestleistungen in der Halle.

Hallenrekorde werden von den meisten europäischen Leichtathletikverbänden ebensowenig wie von der Internationalen Athletik-Federation anerkannt, dagegen werden in Amerika diese Bestleistungen registriert und auch jene Leistungen verzeichnet, die von europäischen Leichtathleten vollbracht wurden. Nachstehend eine solche Liste der wichtigsten Bewerbe:

100 Meter: Jonath, Deutschland (1933), 10·5 Sek. — 200 Meter: Borah, U. S. A. (1928), 21·4 Sek. — 400 Meter: Bowen, U. S. A. (1929), 48·4 Sek. — 800 Meter: Lloyd Hahn, U. S. A. (1928), 1:51·4. — 1000 Meter: Lloyd Hahn, U. S. A. (1927), 2:26·4. — 1500 Meter: Venzke, U. S. A. (1932), 3:53·4. — 3000 Meter: Nurmi, Finnland (1925), 8:26·6. — 5000 Meter: Ritola, Finnland (1925), 14:25·2. — 10,000 Meter: Ray, U. S. A. (1928), 31:28. — 110 Meter, Hürden: Andersson, U. S. A. (1928), 14·8 Sek. — 400 Meter, Hürden: Taylor, U. S. A. (1928), 52 Sek. — Weitsprung: Hamm, U. S. A. (1928), 7·9 Meter. — Dreisprung: Ahearne, U. S. A. (1913), 15·24 Meter. — Stabhochsprung: Brown, U. S. A. (1933), 4·31 Meter. — Diskuswerfen: Krenz, U. S. A. (1929), 47·92 Meter. — Kugelstoßen: Sievert, Deutschland (1933), 16·11 Meter. — Speerwerfen: Mortensen, U. S. A. (1929), 62·42 Meter. — Hammerwerfen: Ryan, U. S. A. (1919), 55·89 Meter. — Zehnkampf: Elkins, U. S. A. (1927), 7574·42 Punkte.

Training der Reichsbund-Athleten. Nach Beendigung der Weihnachtsferien wird das Training der Leichtathleten des Reichsbundes wieder in vollem Umfange aufgenommen. Unter Leitung von Sportlehrer Ludwig Mang ist die Einteilung wie folgt: Mittwoch von 17 Uhr 30 Min. bis 20 Uhr 30 Min. allgemeines Training im Schottengymnasium, 1. Freyung; Samstag ebenfalls im Schottengymnasium, 16 bis 18 Uhr Jugend, und 18 bis 21 Uhr allgemeines Training. Jeden Donnerstag in der Sportklubhalle, 17, Rötzergasse 6, von 16 bis 18 Uhr Jugend und von 18 bis 22 Uhr 30 Min. Rennmannschaft. In der Sportklubhalle Gelegenheit zum Stabhochsprung, Kugelstoßen usw., warme Duschen und Masseur stehen zur Verfügung. Anmeldungen zur Leichtathletikfektion an den obgenannten Trainingstagen, wo auch alle Anfragen erledigt werden. Jeden Sonntag ab ½10 Uhr auf der Marswiese Waldlauftraining.

Im Berliner Sportpalast gab es ein Hallenmeeting, bei dem Dr. Peltzer die 1000 Meter in 2:36 gewann, die 60 Meter Hürden holte sich Wegener in 8·3, den Hochsprung Stöck mit 1·81 Meter, der übrigens auch das Kugelstoßen mit 14·82 Meter gewann.



Finnische Leichtathleten nach Südamerika. Eine Anzahl finnischer Leichtathleten hat aus Brasilien eine Einladung zu einer Reise nach Südamerika erhalten, die in diesem Winter erfolgen soll. Die Finnländer sollen Mitte Jänner 1934 die Abreise antreten und im April wieder nach Hause zurückkehren. Von den eingeladenen Athleten haben Isohollo und Kotkas bereits ihre Zusage erteilt, während sich Matti Järvinen und Sjöstedt bisher noch nicht endgültig entschieden haben.

Iso Hollo tritt am 20. d. seine Südamerikareise an und wird bei mehreren Veranstaltungen in Argentinien und Brasilien an den Start gehen. Iso Hollo wird von den ausgezeichneten Wurfathleten Kotkas und Alarotu begleitet werden.

Die tschechoslowakischen Meisterschaften der Herren werden am 23. und 24. Juni in Prag abgehalten, während die Frauenmeisterschaften am 4. und 5. August ebenfalls in Prag zur Vergebung gelangen. Die Zehnkampfmeisterschaft wird am 10. und 11. August in Prerau vor sich gehen, und für den 21. Oktober ist die Groß Country-Meisterschaft in Pisek vorgesehen.

Mehrere Länderkämpfe werden die Tschechoslowaken in der heurigen Saison austragen. Sie kämpfen am 1. Juli in Brünn gegen Oesterreich, am 1. und 2. September in Prag gegen Polen und am 23. September in Budapest gegen Ungarn.

Kusocinski genesen. Der Weltrekordmann und Olympiasieger J. Kusocinski, der sich bei der letzten Olympiade in Los Angeles eine Knieverletzung zuzog, stand in Wien in Heilbehandlung auf Kosten der polnischen Sportöffentlichkeit, die für ihn eine nationale Sammlung veranstaltete. Kusocinski ist nunmehr bis zu dem Grade wiederhergestellt, daß er in Warschau vorläufig mit einem gymnastischen Training beginnen konnte. Im Laufe des Monats Februar beginnt er bereits auf der Bahn sein Training.

Keith Brown, der hervorragende amerikanische Stabhochspringer, stellte bei einem New-Yorker Hallenmeeting mit 4·31 Meter einen neuen Hallenrekord auf. Bei der gleichen Veranstaltung gewann Cunningham die englische Meile in 4:12.

Bonthron, der hervorragende amerikanische Mittelstreckenläufer, brach bei einem Groß Country-Laufen in Newhaven infolge Ueberanstrengung zusammen und wird längere Zeit pausieren müssen, um sich wieder vollständig zu erholen.

Der Leichtathletik-Länderkampf Schweden gegen Deutschland ist gesichert. Diese Begegnung findet am 19. August in Stockholm statt, doch ist man sich noch nicht über die Zusammensetzung des Programms einig; sowohl die Schweden als auch die Deutschen haben Sonderwünsche.

Tennis.

Vines' Hoffnungen.

Ellsworth Vines, der morgen mit einem Match gegen Tilden seine Professionalkarriere beginnt, hofft, daß er jährlich 5000 bis 10,000 Pfund verdienen wird (?). Er glaubt, daß er besser spielen wird als je zuvor. Seine schlechte Form im vergangenen Jahre erklärt er mit verschiedenen Schwierigkeiten und vor allem mit „zu viel Tennis". Die Chance Amerikas im Davis-Cup beurteilt er nicht allzu günstig. Er kritisiert die Art, wie das amerikanische Team beaufsichtigt wird. „Wir brauchten einen Mann wie Tilden oder Richards an der Spitze," sagte er. „Ein Führer, der nicht selbst einmal gut genug gespielt hat, um während eines Wettspieles den Spielern zu sagen, was sie in jedem Augenblicke zu tun haben, taugt nichts. Es genügt nicht, das Um und Auf zu verstehen, jeder Ball muß beaufsichtigt werden. Das muß schon beim Training beginnen. Vines behauptet weiter, daß noch ein andrer prominenter amerikanischer Amateur Professional werden wird. Er will seinen Namen nicht nennen, aber es ist einer, mit dem U. S. A. für den Davis-Cup im nächsten Jahre rechnet.

In St. Moritz ist ein Hallenturnier im Gange, an dem unter andern de Stefanie, Jones, Boussus, Brugnon und im Doppel Borotra teilnehmen. Boussus-Manet 4:6, 6:4, 6:2, Feret-Bonzi 6:0, 6:1, Feret-Jones 6:4, 4:6, 6:3.

Ein Hallenländerkampf Deutschland—Schweden wird vom 20. bis 22. d. in Berlin ausgetragen werden. Schweden stellt Oesterberg, Schröder, Ersatz Karlborg; Deutschland Cramm, Werner Menzel und im Doppel Cramm-Nourney.

Handball.

Die Handballsektion des W. A. C. hat ihr Saaltraining im Klubheim, 1, Hegelgasse 3, nach der durch die Weihnachtsfeiertage eingetretenen Pause bereits wieder aufgenommen. Das Training für die Jugend ist für Montag 15 Uhr 30 bis 16 Uhr 30 Min. und Mittwoch 17 bis 18 Uhr, das Training für die Senioren für Mittwoch 20 bis 21 Uhr und Samstag 15 bis 16 Uhr angesetzt. Der Jahresbeitrag für Mitglieder unter 18 Jahren beträgt S 36.—, über 18 Jahren S 50.—. Neuanmeldungen werden in der Geschäftsstelle, 1, Hegelgasse Nr. 3, entgegengenommen.

Schwimmen

Schwimmen als Wintersport.

Nein, das ist durchaus nicht so gemeint, daß es dabei kalt sein muß, daß es Schnee und Eis geben muß. Man nicht an die vielleicht an und für sich gute, aber durch ihre reklamehafte Art in Mißkredit gebrachte Aktion „Verkühle dich täglich". Nein, wir haben uns damit abgefunden, daß das Schwimmen in der kühleren und kalten Jahreszeit in einen Ersatzsee, so vom Freien in die Schwimmhalle übertragen wurde, was übrigens selbst im Sommer der Fall ist. Man kann also im Winter, ohne seine Gesundheit zu gefährden, schwimmen.

Dieses Schwimmen ist wohl nicht das gleiche wie in Strom und See und Meer, es fehlt auch die gute frische Luft, aber es bleibt die Bewegung, die körperliche Ertüchtigung. Wohl ist das Training in der Halle vielleicht in erster Linie für Schwimmfeste in der Halle bestimmt, aber im Grunde genommen ist es doch Vorbereitung für die Schwimmzeit im Freien, für den Sommer.

Dieser Sommer ist bei uns aber kurz, ist besonders für jene kurz, die noch keine brillanten Schwimmer sind, sondern die erste schöne Zeit damit verbringen und vertun, ihre Schwimmtenntnisse zu erweitern, so weit zu kommen, um das Schwimmen im Freien dann richtig auskosten zu können.

Für diese schwachen Schwimmer ist die Winterszeit besonders wichtig. Sie sollen zwei- bis dreimal wöchentlich regelmäßig schwimmen gehen. Nicht nur, um Ausdauer zu bekommen, sondern in erster Linie, um den Stil zu verbessern. Unter Anleitung eines Trainers oder Schwimmlehrers müssen sie systematisch arbeiten, Fehler in der Atmung beseitigen, Fehler im Zusammenspiel der Gliedmassen, müssen richtige Kraftanwendung und richtige Entspannung lernen. Und sollen zu ihrem Können neues hinzufügen, also neue Schwimmarten erlernen. Das kann man im Winter viel besser als im Sommer.

Aehnliches gilt natürlich auch von den Sportschwimmern. Im Sommer kommen sie meist, von einem Meeting für das andre trainierend, kaum dazu, ihr Tempo wirklich zu verbessern. Besser wird nur die äußere Leistung, meist auf Kosten des Stils. Das muß jetzt im Winter gutgemacht werden. Jetzt gilt es, sein Tempo beobachten zu lassen und Fehler unbarmherzig auszumerzen.

Noch weit wichtiger ist das für die Wasserballer. Sie können ja sogar im Turnsaal arbeiten, sich dort die nötige Ballsicherheit und Gelenkigkeit aneignen. Schließlich sollen auch die Springer und die Reigenschwimmerinnen nicht rasten und rosten, sondern ihr Können ausfeilen und erweitern.

Und noch eines bietet sich auch im Winter: Rettungsschwimmen und erste Hilfe zu erlernen. Der Rettungsschwimmklub bietet dazu die Möglichkeit, dieses von unsern Schwimmern vernachlässigte Gebiet zu pflegen.

Schwimmen ist also gewiß auch ein Sport für den Winter, um so mehr, weil es andern Sporten nicht hinderlich ist, sondern für Eislaufen und Skifahren sogar eine ideale Ergänzung darstellt.

Die Liste der Rekorde.

Die österreichischen Schwimmer und Schwimmerinnen konnten im abgelaufenen Jahre mehrere Rekorde verbessern. Das stellt ihnen deshalb ein gutes Zeugnis aus, weil die Gelegenheiten dazu recht selten waren. Seit vielen Jahren hat es nicht so wenige Schwimmfeste gegeben wie im Jahre 1933. Das kam von den vielen Zwischenfällen in unserm Schwimmsport, die ja auch zu den Austritten von W. A. C. und Touringklub aus dem Verband führten. Das brachte neuerlich einen Ausfall an Veranstaltungen. Die vielen kleinen Vereine, die fleißig übten, sind vorläufig noch nicht so weit, die großen ersetzen oder ihnen Konkurrenz machen zu können.

Die Liste der österreichischen Rekorde sieht also nun folgendermaßen aus:

Damen:

Crawl, 100 Meter: Roma Wagner (Danubia) 1:14·2.
200 Meter: Fritzi Löwy (Hakoah) 2:55·2.
300 Meter: Löwy (Hakoah) 4:41.
400 Meter: Löwy (Hakoah) 6:17·8.
500 Meter: Löwy (Hakoah) 8:06·3.
Brust, 100 Meter: Hedi Wertheimer (Hakoah) 1:29.
200 Meter: Wertheimer (Hakoah) 3:15·4.
400 Meter: Wertheimer (Hakoah) 7:07·8.
500 Meter: Wertheimer (Hakoah) 9:00·4.
Rücken, 100 Meter: Lotte Spaun (Danubia) 1:32·8.
200 Meter: Hella Seltenhammer (Danubia) 3:27·2.
400 Meter: Hella Seltenhammer (Danubia) 7:25·3.
Crawlstaffel, 4×100 Meter: Danubia 5:21·4.
Lagenstaffel, 3×100 Meter: Danubia 4:21·4.
Brststaffel, 3×100 Meter: Danubia 4:42·1.
Brststaffel, 3×200 Meter: Danubia 10:22·6.

Herren.

Crawl, 100 Meter: Otto Keltscher (E. W. A. S. C.) 1:02·2.
200 Meter: Keltscher (E. W. A. S. C.) 2:24·4.
300 Meter: Erich Pader (E. W. A. S. C.) 3:54.
400 Meter: Pader (E. W. A. S. C.) 5:15·6.
500 Meter: Pader (E. W. A. S. C.) 6:50·8.
800 Meter: Pader (E. W. A. S. C.) 11:20.
1000 Meter: Pader (E. W. A. S. C.) 14:14·5.
1500 Meter: Pader (E. W. A. S. C.) 21:25·6.
Brust, 100 Meter: Karl Schäfer (E. W. A. S. C.) 1:15·1.
200 Meter: Schäfer (E. W. A. S. C.) 2:48·2.
400 Meter: Stein (Hakoah) 6:15·6.
Rücken, 100 Meter: Franz Koller (E. W. A. S. C.) 1:12·8.
200 Meter: Dr. ~~Kurt~~ Rödiger (Grazer A. K.) 2:50·2.
400 Meter: Seitz (Grazer A. K.) 5:49·2.
Crawlstaffel, 4×100 Meter: E. W. A. S. C. 4:21·6.
Crawlstaffel, 4×200 Meter: Grazer A. K. 10:09·7.
Lagenstaffel, 3×100 Meter: Grazer A. K. 3:36·7.
Brststaffel, 4×200 Meter: E. W. A. S. C. 12:14·6.

Bei den Damenrekorden hat sich also die Danubia (die Staffeln mitgerechnet) ebensooft eingetragen wie die Hakoah. Beide halten je acht Rekorde. Bei den Herren findet sich der E. W. A. S. C. nicht weniger als dreizehnmal. Der Grazer A. K. ist viermal vertreten, die Hakoah einmal.

Die österreichischen Rekorde sind nicht schlecht, aber man muß leider feststellen, daß sie vor Jahren international besser standen. Viele unsrer Rekorde sind schon alt. Jedenfalls haben andre Länder raschere Fortschritte gemacht. Es ist noch nicht sehr lange her, da verglich der Verbandsschwimmwart hier im „Sport-Tagblatt" die Rekorde Deutschlands mit jenen in

Schwerathletik.

Die „edle Kunst des Ringens"

wird in einem 1664 gedruckten Buche den Lesern desselben in einer Weise beigebracht, die die „gute alte Zeit" in ein nicht eben rosiges Licht rückt. Das Werk ist betitelt:

„Vollständiges Ring-Buch, darinnen angewiesen wird, wie man Adversarium (zu deutsch Gegner) recht angreiffen, sich los machen, die Schläge pariren, unterschiedene Lectiones und die contra Lectiones darauf machen soll. Mit Fleiß beschrieben und mit sehr vielen Kupfern ausgebildet von Johann George Paschen, F. Magdeb. Pagen-Hofmeistern, Halle in Sachsen, Gedruckt bey melchior Oelschlegeln."

Schon einige wenige der „Anweisungen" überzeugen, daß der Ringkampf in damaliger Zeit recht nahe verwandt gewesen sein muß mit Mord und Totschlag. So heißt es unter anderm: „Schlage mit der Schneide Deiner flachen Hand auf Adversarii nase, also auch auf das Maul und die Gurgel. Ziehe Adversarium (den Gegner) oben mit der rechten Hand bei den Haaren zurück und schlage ihn mit geballter Faust von unten aus kinn. Stoße Adversarium mit dem Knie ins Gesicht. Gib ihm einer Hand nach der anderen Ohrfeigen. Parire Adversarii Griff oder Schläge, so er mit der rechten Hand tut, mit Deinem linken Arm, tritt ein und stoße Adversarium mit Deinem rechten Ellbogen ins Gesicht oder in die Rippen. Stoß Adversarius mit zwei Fingern in seine Augen. Wenn Dich Adversarius umfasset hat, so fahre Adversario mit Deinem Daumen zwischen seinen Zähnen und Backen in den Mund und reiß ihm den Mund auf. Fasse Adversarium hinten an den Beinen, daß er auf den Kopf stürzt." — In diesem Ton geht der prächtige Unterricht fort. Das ist offenbar Ringkampf in „ganz freiem Stil".

Karl Gaul, ein langjähriges Ehrenmitglied des Kraftsportvereines Swoboda-Wien, ist vor einigen Tagen nach kurzer Krankheit gestorben. Das Leichenbegängnis findet heute, Donnerstag um 15 Uhr 30 Min. auf dem Zentralfriedhof, 2. Tor, Halle 2, statt.

Meisterstemmer Vitasek liegt erkrankt im Rudolfspital, Zimmer 18. Besuchszeit von 13 bis 15 Uhr. Sportkollegen werden gebeten, Vitasek zu besuchen.

Wettbewerb im Fingerhakeln. Die für den 10. d. anberaumt gewesene Konkurrenz des A. S. V. Graf im Fingerhakeln findet nunmehr am kommenden Sonntag um 10 Uhr vormittags im Restaurant Springer, 5. Kohlgasse 45, statt. Teilnahmeberechtigt ist jedermann, der in diesem Jahre noch keinen ersten, zweiten oder dritten Preis erkämpfte. Als Schiedsrichter amtieren die Herren Leopold Singer und Hans Scherz.

Der Athletiksportklub D'Boeren hat sein bisheriges Uebungslokal aufgelassen. Das neue Heim befindet sich im Restaurant Bock, 14. Dadlergasse 18. Trainingsabende jeden Mittwoch und Samstag ab 20 Uhr. Sportfreunde willkommen.

Die Polizei-Sportvereinigung nimmt nicht zur Kenntnis... Der Oesterreichische Kraftsportverband hat, wie bereits gemeldet, der Polizei-Sportvereinigung-Wien den Sieg in der Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Stemmen aberkannt. Die Polizei hat aber das diesbezügliche Schreiben des Kraftsportverbandes nicht zur Kenntnis genommen, da das Schreiben nicht satzungsgemäß gefertigt war. Es trägt nämlich lediglich die Unterschrift des zweiten Vizepräsidenten Herrn Peschat. Dem Verbandspräsidenten Herrn Kamischke ging ein in diesem Sinne gehaltenes Schreiben zu.

In Berlin siegte im Städtekampf Berlin mit 22875 Kilogramm gegen Magdeburg (2242·5 Kilogramm.)

Die deutsche Sprache wurde beim Kongreß des Internationalen Amateurringerverbandes anläßlich der Europameisterschaften im Freistilringen in Paris als Verhandlungssprache bestimmt. Bisher war dies die englische Sprache. Den Antrag für die deutsche Sprache stellte Ungarn durch den Generalsekretär Csillag.

Fein, der kürzlich offiziell den Olympischen Dreikampfrekord des Franzosen René Duverger (Paris) von 325 Kg. einstellte, hat dieser Tage beim Trainingsabend seines Vereines 3275 Kg. (100, 102·5, 125 Kg.) erzielt.

Gegner gesucht. Der A. C. Simson sucht für seine drei Stemmermannschaften in Wien und auswärts Gegner. Zuschriften an Restaurant, 2. Schüttelstraße 15. Telephon R 49763.

Boxen.

Der Weltmeister im Fliegengewicht Jackie Brown verteidigte in Manchester seinen Titel mit Erfolg gegen Ginger Foran, den er in 15 Runden nach Punkten schlug.

Der deutsche Schwergewichtsmeister Hower siegte am Montag in London gegen Reggie Meen über zehn Runden nach Punkten.

Gustave Roth, der Europameister im Mittelgewicht, gewann in Brüssel gegen Tarante über zehn Runden nach Punkten.

Kid Oliva und Arilla boxten in Paris. Der Kampf endete unentschieden.

Tennis.

Auch Lott Professional? Gerüchte wollen wissen, daß auch George Lott, der bekannte amerikanische Davis-Cup-Spieler, bereit sei, zum Professionalismus überzutreten, wenn Tilden alle seine Forderungen erfülle.

Eine Weltrangliste aller Zeiten hat der Amerikaner J. P. Allen aufgestellt, sie lautet: Herren: 1. Tilden, 2. H. L. Doherty, 3. Wilding, 4. Cochet, 5. Borotra, 6. Normann Brookes, 7. R. F. Doherty, 8. Riseley, 9. Vim, 10. Cooper Barett, 11. Smith, 12. Johnstone. Damen: 1. Wills, 2. Lenglen, 3. Ryan, 4. Chambers, 5. Dod, 6. Godfree, 7. Sterry, 8. La Comb, 9. d'Alvarez, 10. Bundy (Sutton), 11. Mallory, 12. Jacobs. Man könnte hundert solche Listen aufstellen, ohne der Wahrheit näherzukommen als Herr Allen. Daß er Helen Wills vor Suzanne Lenglen stellt, wird man in Europa nicht anerkennen. Auch in der Herrenliste gibt es verschiedene Punkte, über die man streiten könnte.

Flugsport.

Oesterreichische Flugliga (Wien, 1. Bankgasse 3). Vortrag. Ort: Fliege-heim, Wien, 1. Bankgasse 3; Zeit: 15. d. (Freitag), 19 Uhr 30 Min.; Thema: Etwas über „Mechanik im Flugzeugbau"; Vortragender: R. Wagner. Regiebeitrag 20 g. Gäste willkommen. Kein Konsumzwang. — Nächste Vortragsreihe im Jänner.

Entscheidung der Mannschaftsmeisterschaft im Ringen.

Im Saale des Hotels Bayrischer Hof kommt heute, Donnerstag, ab 20 Uhr die letzte Runde der Mannschaftsmeisterschaft von Wien im Ringen zur Austragung. Wie im Vorjahre, stehen einander wieder die Mannschaften des A. C. Simmering und des Sp. C. Hakoah gegenüber. Im Vorjahre blieben nach überaus hartem Kampfe die Hakoahner knappe Sieger, und auch diesmal muß auf Grund der bisherigen Kämpfe mit einem knappen Ergebnis gerechnet werden. Hakoah und die Polizei-Sportvereinigung Wien führen derzeit mit je einem Punkt in der Mannschaftsmeisterschaft, während die Simmeringer noch keinen Punkt erkämpften. Gewinnt heute Simmering, so stehen alle drei genannten Vereine punktegleich. In diesem Falle müßte gelost werden. Gewinnt Simmering durch das Los, ist Hakoah vor der Polizei Zweiter, gewinnt aber Hakoah durch weniger Schlechtpunkte — effektive Siege —, ist die Polizei-Sportvereinigung Zweiter, da diese die Simmeringer in der vorletzten Runde besiegte. Durch diesen Umstand gewinnt der heutige Mannschaftskampf gewiß noch mehr an Interesse.

Hakoah wie auch Simmering haben in den letzten Wochen alle ihre Ringer einem regelmäßigen Training bei verschlossenen Türen unterzogen, so daß man über die derzeitige Form der einzelnen Kämpfer im unklaren ist. Man weiß nur, daß Hakoah ohne ihren besten Mann, Meister Hirschl, antreten muß und deshalb gehandikapt in den schweren Kampf tritt. Nachstehend die Kampfpaare:

Bantamgewicht: Brucker (Hakoah) gegen Führer (Simmering). Beide Ringer sind als vollkommen gleichwertig zu halten. — Federgewicht: Finczus (Hakoah) gegen Josef Vondra (Simmering). Der Papierform nach ist mit einem Siege Meister Finczus' zu rechnen. Vondra, der gleichfalls mehrmals den Titel eines Meisters von Oesterreich erkämpfte, ist dem Hakoahner wohl an Technik fast gleich, der weitaus jüngere Finczus aber ist kräftiger. — Leichtgewicht: Ernst Gottlieb (Hakoah) gegen Karl Stiedl (Simmering). Auch hier ist der Sieger im voraus nicht zu bestimmen. In Simmeringer Kreisen allerdings rechnet man wenn auch bloß mit einem Punktesieg ihres Vertreters. — Weltergewicht: Ludwig Schlanger (Hakoah) gegen Rötzer (Simmering). Dem kampferfahrenen Schlanger ist hier der Vorzug zu geben. — Mittelgewicht: Ochsenhorn (Hakoah) gegen Ludwig Sesta (Simmering). Der Simmeringer hat bei den Meisterschaften von Oesterreich in Graz bewiesen, daß er wieder seine alte Meisterform erhalten hat. Ochsenhorn hat in der letzten Zeit keine Kämpfe absolviert, so daß man über sein jetziges Können nicht informiert ist. Demnach ist mit einem Siege Sestas zu rechnen. — Halbschwergewicht: Birnbaum (Hakoah) gegen Hans Stiedl (Simmering). Dieser Kampf wird wohl der interessanteste des heutigen Abends werden. Beide sind ausgezeichnete Techniker und an Körperkraft gleich. — Schwergewicht: Müller (Hakoah) gegen Derzaly (Simmering). Im Lager der Hakoah rechnet man mit einem sicheren Siege ihres oft bewährten Müller. Hingegen hat Derzaly bei der jüngsten Meisterschaft von Oesterreich durch seine Zähigkeit und sein fintenreiches Draufgehen bewiesen, daß er zu den besten österreichischen Ringern zu zählen ist.

Vor dem Mannschaftskampf finden einige Rahmenkämpfe statt; Hakoah und Simmering stellen je drei Ringer auf die Matte. Das Schiedsrichterkollegium für Ringen hat für die Kämpfe Anton Musil als Oberkampfrichter, Franz Lasnizka und Riedmüller als Seitenrichter bestimmt. Die Abwage der Mannschaften erfolgt präzis um 19 Uhr 30 Min.

Leichtathletik.

Unsre besten Leichtathletinnen.

I.

Die österreichische Damen-Leichtathletik hat heuer einen sehr schönen internationalen Erfolg zu verzeichnen: den Länderkampfsieg gegen Italien in Udine. Dieser Sieg ist das äußere Zeichen einer allgemeinen Vorwärtsentwicklung. Der W. A. F. hat sich sein bisheriges hohes Leistungsniveau vollauf bewahrt, aber auch die Danubia hat ein paar gute Kräfte herausgebracht, die Hakoah hat mit größtem Fleiß an der Ausbildung ihrer Leichtathletinnen weitergearbeitet, und auch bei der Vienna beginnt es sich wieder ein bißchen zu rühren. Zu diesen alten Vereinen ist aber noch in der neu gegründeten Damensektion des W. A. C. ein neuer Kraft- und Machtfaktor hinzugekommen, dessen Vorhandensein sich speziell gegen Ende der Saison bereits erfreulich stark auswirkte. Es gibt aber auch einige gute Leichtathletinnen in Graz, in Linz, vor allem die Christlich-deutsche Turnerschaft besitzt in den österreichischen Bundesländern sehr gut veranlagte Athletinnen.

Zunächst unsre Läuferinnen Gottlieb (W. A. C.), Peterhans (Danubia) und Spennader (W. A. F.) sind die stärksten Talente, die heuer aufgetaucht sind. Die Letztgenannte konnte ihre Klubkollegin Frau Kohlbach über 100 Meter wiederholt bezwingen, und ist sogar Meisterin geworden. Gottlieb ist ein vielseitiges Talent. Sie führt im Hochsprung, hat sich aber gegen Ende der Saison auch als sehr schnell erwiesen. Peterhans lief in Udine die 200 Meter sehr schön. Frau Kohlbach (W. A. F.) hat in der zweiten Saisonhälfte wieder ihr glänzendes Können erreicht und lief gegen Italien über 200 Meter sogar Rekord. Ihre Hochform verhalf ihr dann auch zu einem international hervorragenden Rekord im Weitsprung. Uebrigens kamen auch Nowak (W. A. C.) und Schramek (Vienna) über fünf Meter weit. Im Hochsprung sind noch mit Repka (W. A. F.) und Lorenz (jetzt W. A. C.) neue Talente aufgetaucht. Auf den mittleren Distanzen schuf zwar Degen (W. A. F.) einen sehr schönen Rekord über 1000 Meter, aber sonst waren diese Strecken nicht mehr so stark „in Mode". Im Hürdenlaufen ist Ditta Puchberger (W. A. F.) noch immer ohne Konkurrenz.

Nachstehend eine Liste der fünf besten Damen; Sprung- und Staffelbewerbe folgen demnächst.

60 Meter: Kohlbach (W. A. F., 7·8), Gottlieb (W. A. C.), Spennader (W. A. F., beide 8), Glaser (Linz), Bauma (W. A. F., beide 8·4). — Durchschnitt: 8·1 (im Vorjahre 8·5).

80 Meter: Fischer (Hakoah, 10·8), Bauma (W. A. F., 11), Repka (W. A. F., 11·1, Aufrichtig (Hakoah, 11·1), Danzer (W. A. F., 12). — Durchschnitt: 11·4.

100 Meter: Spennader (W. A. F., 12·8), Kohlbach (W. A. F., 12·9), Schramek (Vienna), Gottlieb (W. A. C., beide 13), Girg (Danubia, 13·2). — Durchschnitt: 13 (12·9).

200 Meter: Kohlbach (W. A. F., 26·3), D. Puchberger (W. A. F., 26·8), Peterhans (Danubia, 27·1), Gottlieb (W. A. C., 27·2), Maria Puchberger (W. A. F., 27·6). — Durchschnitt: 27·1 (27·4).

800 Meter: Degen (W. A. F., 2:33), M. Puchberger (W. A. F., 2:35·8), Antl (Danubia, 2:40·2), Hofmann (W. A. F., 2:50·8. — Durchschnitt: 2:40 (2:37·9).

1000 Meter: Degen (W. A. F., 3:15·6), Panagl (W. A. F., 3:37·1).

80 Meter Hürden: D. Puchberger (W. A. F., 12·6), Perenda (W. A. F., 14·2), Girg (Danubia, 15·3), Arthold (G. A. K., 15·5), Neumann (Hakoah, 17). — Durchschnitt: 14·9 (13·9).

Hochsprung: Gottlieb (W. A. C., 1·46), Repka (W. A. F.), Lorenz (Akad. Sp. V., beide 1·45), Nowak (W. A. C.), D. Puchberger (W. A. F., beide 1·43). — Durchschnitt: 1·444 (1·436).

Weitsprung: Kohlbach (W. A. F., 5·65), Nowak (W. A. C., 5·30), Schramek (Vienna, 5·09), D. Puchberger (W. A. F., 4·81), Weiß (Hakoah, 4·775). — Durchschnitt: 5·12 (4·98).

Rapid-Leichtathleten. Seit 6. d. findet das Saaltraining jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr in der Schule, Wien, 16. Odoakergasse 48 (Straßenbahnlinie 48) statt. Tadellose warme Duschen sind vorhanden.

Hervorragende Hochsprungleistung. Ein junger Australier namens J. L. Metcalfe erreichte kürzlich in Sydney die Marke von 2·013 Meter. Der von Osborn aufgestellte Weltrekord steht auf 2·03.

— Eine Romanschriftstellerin sagt, daß dreißig Jahre ein schönes Alter für eine Frau sind.

= Jawohl..., besonders wenn sie vierzig ist.

Radfahren.

Die Amateurfrage.

Auf dem letzten Kalenderkongreß der U. C. J. in Zürich wurde als eigener Programmpunkt auch die Amateurfrage behandelt. Der Generalsekretär der U. C. J. J. M. Rousseau erstattete ein ausführliches Referat über seine Verhandlungen mit den verschiedenen Ländern und formulierte den folgenden Antrag: „Unter der Kontrolle der internationalen Verbände und in Gemäßheit der von ihnen zu erlassenden Bestimmungen wird der Ersatz des Verdienstentganges grundsätzlich für jene Teilnehmer an radsportlichen Wettbewerben für zulässig erklärt, die nach der Art ihrer beruflichen Tätigkeit durch die Teilnahme an solchen Wettbewerben ihre Entlohnung oder ihren Gehalt einbüßen." — Auf dem Hauptkongreß der U. C. J., der im Februar 1934 in Genf stattfindet, wird über den Antrag Rousseaus ein endgültiger Beschluß gefaßt werden.

Internationale Hallenrennen.

Vor 15,000 Zuschauern wurde im Pariser Wintervelodrom der achte Länderkampf Frankreich gegen Deutschland zur Entscheidung gebracht, den die Franzosen mit 25½ : 36½ Punkten gewannen. In den Fliegerrennen waren Richter, Gerardin, Michard siegreich, die Punktezahl betrug 14½ : 17½; die drei Läufe des Dauerrennens über je 30 Kilometer gewannen die Franzosen Wambst und Lacquehaye, der Punktestand dieser Gruppe war 11 : 19. Die Deutschen Moeller, Metze und Schindler wurden vom Weltmeier Lacquehaye durchaus sicher gehalten.

Ein Dreistunden-Mannschaftsrennen in Münster endigte mit dem Siege der Gewinner des Kölner Sechstagerennens Schön-Göbel, die 133·280 Kilometer zurücklegten und eine Runde Vorsprung hatten. Funda-Ehmer, Kilian-Vopel und Nebo-Groß waren die nächsten Placierten. Ein Stunden-Einzelfahren für Amateure gewann Tertilte (Münster).

Im Sportpalast zu Antwerpen gewann der Franzose Blanc-Garin drei Dauerrennen über je 15 Kilometer, wobei er den Belgier Seynaeve, den Deutschen Lohmann und den Holländer Wulp schlug.

Auf der Baseler Winterbahn siegte Weltmeister Lacquehaye gegen den Deutschen Metze in zwei Rennen über je 18 Kilometer; im 27-Kilometer-Rennen wurde Lacquehaye Dritter. Gilgen und Wanzenried waren in der Gesamtplacierung die Nächstbesten.

Mit einem Siege der belgischen Mannschaft Depauw-Van Nevele endigte in Brüssel ein Mannschaftsrennen über 144 Minuten, das 18 Paare bestritten. Die Sieger legten 112·125 Kilometer zurück, eine Runde zurück folgten A. Buysse-Deneef, vor Mouton-Boucheron und Hürtgen-Yppen.

Die neue Rennbahn in Mailand. Die Schürmannsche Weltmeisterschaftsbahn wird aus dem Stadion von Rom nach Mailand transportiert, wo diese ausgezeichnete 400-Meter-Holzbahn mit Hilfe eines Neubaues von überdachten Zementtribünen wieder in Verwendung kommt. Der Innenraum der modernst ausgestatteten Anlage wird eine Aschenbahn für Leichtathletik erhalten.

Strenge Strafen hat die Union Velocipedique de France gegen eine Reihe von Schrittmachern verfügt, die bei einem der letzten Rennen im Pariser Wintervelodrom die vorgeschriebene Fahrlinie nicht korrekt eingehalten haben. Je 100 Franken Strafe wurden Guerin, Joubi, Delieges und dem Deutschen Karl Saldow diktiert mit der Verwarnung der Entziehung der Fahrlizenz für mehrere Renntage im Wiederholungsfalle.

Der Spanier Trueba, dessen grandiose Bergfahrten in der heurigen Tour de France noch in Erinnerung sind, hat sich nunmehr in Casablanca (Marokko) auch als ganz ausgezeichneter Bahnfahrer erwiesen. Er hat gegen die besten einheimischen Rennfahrer eine Anzahl von Rennen gewonnen und dominierte mit dem Franzosen Chene als Partner in Mannschaftsrennen.

Eine schweizerisch-spanische Mannschaft dürfte für die Tour de France 1934 zusammengestellt werden. Der Spanier Montero, der Vierte in der Weltmeisterschaft 1932 in Rom, hat bereits einen Vertrag erhalten.

In Meran hat den Wanderpokal des Herzogs von Pistoja der Velolub Vicenza mit Andretta und Morbiatto gewonnen, den Pokal von Meran erhielt Fraccaroli für die U. S. Mailand.

Plätzen finden wir Fräulein Guth (Fechtklub Rodenstein) und Paula Krepp (Polizei-Sportvereinigung).

Der Brünner Pokal, dessen Bestimmungen für die Förderung des Jugendfechtens sich bewährt haben, wird im kommenden Fechtjahr wieder abgeführt werden. Seine Bestimmungen werden jedoch wesentlich verschärft werden, da der körperlichen Eignung und der Schule ein wesentlich größeres Augenmerk zugewendet werden wird.

Tennis.

Brugnon siegt in Paris.

Das Pariser Weihnachtsturnier wurde beendet. Im Herren-Einzel siegte Brugnon in der Schlußrunde gegen De Buzelet 3:6, 6:1, 6:1, 7:5 und im Damen-Einzel Fräulein Goldschmiedt gegen die Italienerin Orlandini 3:6, 6:2, 6:3. Das gemischte Doppel gewannen Fräulein Barbier-Boussus gegen Fräulein Fournier-Bollelli 8:6, 6:2. Das Damen-Doppel Adamoff-Barbier gegen Gorotnitschenko-Orlandini 6:4, 6:4.

Schweizer Spieler in Skandinavien. Eine Schweizer Mannschaft, die aus Ellmer, Fisher und Fräulein Payot bestand, spielte in Göteborg gegen ein schwedisches Team, wobei nur Fräulein Payot im Einzel wie im gemischten Doppel mit Fisher siegreich blieb. Die Einzelergebnisse waren: E. Thoren gegen Fisher 6:1, 6:2, A. Thoren gegen Ellmer 6:1, 6:4, Fräulein Payot gegen Fräulein Samuelsen 6:1, 6:2, E. Thoren gegen Ellmer 6:2, 6:1, H. Thoren gegen Fisher 6:1, 6:4, Fräulein Payot-Fisher gegen Fräulein Samuelsen-A. Thoren 6:3, 8:10, 6:3. Die Schweizer spielten zum erstenmal in ihrem Leben auf Holzboden. — In Oslo schnitten die Schweizer besser ab; Ellmer gegen Haanes 6:3, 5:7, 6:2, Fisher gegen Smith 6:4, 6:4, Fräulein Payot gegen Fräulein Heidenreich 3:6, 6:0, 6:4, Ellmer-Fisher gegen Haanes-Smith 7:5, 3:6, 6:3, Fräulein Payot gegen Fräulein Werping 6:4, 6:2.

Schweiz schlägt Norwegen 7:1. In Oslo siegten die Schweizer gegen Norwegen 7:1. Den Punkt für Norwegen gewann Smith gegen Ellmer 6:1, 6:4.

Mac Grath schlägt Perry. Im zweiten Länderkampf zwischen Australien und England gewann in Brisbane Mac Grath gegen Perry mit 3:6, 6:2, 6:3; Hopman gegen Lee 6:2, 3:6, 8:6; Mac Grath-Quist gegen Hughes-Wilde 1:6, 2:6, 6:2, 6:3, 6:4. Den einzigen Punkt für England gewann Wilde gegen Moon 7:5, 3:6, 6:4.

Ein Hallenländerkampf Deutschland — Schweden soll am 19. und 20. Jänner in Berlin ausgetragen werden.

Boxen.

Ausscheidungskämpfe der Amateurboxer.

Für die morgen, Freitag, 20 Uhr im Hotel Bayrischer Hof stattfindenden Auswahlkämpfe wurde folgendes Programm festgelegt:

Fliegengewicht: Lejolle (Turnverein) gegen Schmied (Polizei). — Bantamgewicht: Zappe (Vienna) gegen Hammer (Rapid). — Federgewicht: Hofbauer (W. A. C.) gegen Steininger (H. C. Rapid), Pause (Wieden) gegen Volkmer (Vienna). — Leichtgewicht: Kohautek (Heer) gegen Gramath (Vienna), Widhalm (Heer) gegen Menth (Polizei). — Weltergewicht: Weilhammer (Heer) gegen Fleischmann (Herkules), Wirtl (Sportklub) gegen Vals (Vienna), Seelos (Wieden) gegen Hablic (Polizei). — Mittelgewicht: Balkowitsch (Sp. C.) gegen Gettinger (Wieden), Mayer (Turnverein) gegen Hertl (Polizei). Ersatz: Kammerer. — Halbschwergewicht: Zoigner (Vienna) gegen Suchanek (H. C. Rapid), Dworak (Wieden) gegen Weichhart (Heer), Potuzak (Vienna) gegen Brezovich (Turnverein). — Schwergewicht: Koffler gegen einen noch zu bestimmenden Gegner.

Schlachtenbummler, welche die Reise nach Brünn und Zlin mitmachen wollen, bezahlen für die Hin- und Rückfahrt 10 S und wollen ihre Anmeldung schriftlich oder telephonisch an das Sekretariat, Wien, 2. Taborstraße 39, Telephon A 45068, gelangen lassen.

Aus dem Internationalen Ring.

Der französische Meister im Fliegengewicht Angelman wurde in New-Castle von dem Engländer Mac Guire besiegt. Der Engländer lag nach Punkten in Führung, und in der achten Runde wurde der Franzose wegen Fouls disqualifiziert.

In Paris siegte der französische Exmeister im Federgewicht Tassin gegen den italienischen Meister Quadrini überlegen nach Punkten.

Nekolny wird nach längerer Pause seine Tätigkeit im Ring wieder aufnehmen und am 4. Jänner in Prag gegen den Nordafrikameister Ali ben Said kämpfen.

Erminio Spalla, Italiens ehemaliger Schwergewichtsmeister, hat sich nach Buenos Aires eingeschifft, wo er die Leitung eines Sportinstituts übernehmen wird.

Der Deutsche Seeling trat in Paris in einem Zwölfrundenkampf gegen den Italiener Torlando an, gegen den er klar nach Punkten siegte.

In New-York schlug Mickey Walker den kalifornischen Schwergewichtler Kennedy in der zweiten Runde knockout; Weltmeister Rosenbloom wurde von dem jungen, aufstrebenden Schwergewichtler Massera über zehn Runden knapp nach Punkten besiegt, und der Weltmeister im Federgewicht Miller gewann in Chicago gegen den Leichtgewichtler Dazzo ebenfalls nach Punkten.

Das Roland Garron-Stadion soll zu einer Boxarena umgestaltet werden. Jeff Dickson will dortselbst im Sommer regelmäßig Freiluftboxkämpfe veranstalten.

Vier Rumänen, darunter der gute Mittelgewichtler Axioti, werden am 12. Jänner in Berlin kämpfen. Axioti soll den Charlottenburger Ruch, der den Zigeuner Trollmann knockout schlug, zum Gegner erhalten.

Die ungarische Auswahlmannschaft wird im Monat Februar 1934 eine Auslandtournee absolvieren. Am 5. Februar treten die Ungarn in Berlin, am 9. und 11. in Kopenhagen an. Zwei weitere Kämpfe in Dänemark stehen vor dem Abschluß.

Boxklub Rimini in Innsbruck. Am 9. Jänner wird die Mannschaft des Boxklubs Rimini in Innsbruck dem Innsbrucker Boxklub Revanche geben. Die Innsbrucker wurden seinerzeit in Rimini geschlagen.

Leichtathletik

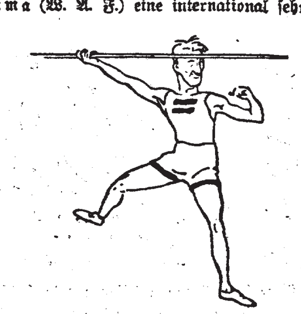
Weitere Abmeldungen beim W. A. F.

Wie wir bereits berichtet haben, hat sich die Spreerekorderin Bauma bereits vom W. A. F. abgemeldet. Nun haben auch andre Mitglieder der Damensektion des W. A. F. die schon früher ihre Austrittsabsicht bekundeten, dem Verein Abmeldungen zugeschickt. Es liegen bereits die Abmeldungen von Frau Kohlbach sowie von den Handballspielerinnen Hornik und Bayerl vor. Auch Herr Rosenfeld, der frühere Sektionsleiterstellvertreter, der als Initiator der ganzen Austrittsbewegung gilt, hat sich bereits vom W. A. F. abgemeldet.

Unsre besten Leichtathletinnen.

II.

Die im Jahr 1933 erzielten Lauf- und Sprungleistungen unsrer Leichtathletinnen wurden im „Sport-Tagblatt“ bereits besprochen. Nun folgen die Wurfdisziplinen. Perkaus (Danubia) ist wieder einmal im Kugelstoßen und Diskuswerfen an der Spitze. Neumayer (W. A. F.) und Miculka (W. A. C.) sind neue Diskustalente, die christlich-deutsche Turnerin Weitzer und die Danubianerin Franz sollten mit der Kugel bald über 11 Meter kommen. Im Speerwerfen ist Bauma (W. A. F.) eine international sehr gute Athletin,



aber immerhin haben noch weitere vier Damen über 30 Meter geworfen, vor allem die Linzerin Trude Dohnalek. Ein Werfertalent ist auch Wimmer (Vienna). Recht gute Zeiten haben heuer unsre Staffeln erzielt. Der W. A. F. lief mit Ditta Puchberger, Spennader, Kohlbach und Maria Puchberger über 100+100+200+800 Meter mit 3:25 sogar einen Weltrekord, der inzwischen allerdings wieder unterboten worden ist. Auch die Danubia-Staffeln sind wieder besser geworden, und schließlich kamen dann die Ueberraschungssiege des W. A. C. bei den Staffelmeisterschaften, wobei die Mädeln aus dem Prater auch noch die besten Zeiten des Jahres liefen. Im Fünfkampf ist ein neuer Rekord von Bauma (W. A. F.) zu verzeichnen. Nachstehend die besten Leistungen der vergangenen Saison:

Kugelstoßen: Perkaus (Danubia, 11·34), Weitzer (Chr.-d. T., 10·84), Bauma (W. A. F., 10·59), Franz (Danubia, 10·45), Miculka (W. A. F., 10·29). — Durchschnitt: 10·7 (im Vorjahre: 10·55).

Diskuswerfen: Perkaus (Danubia, 38·49), Neumayer (W. A. F., 33·81), Kohlbach (W. A. F., 33·19), Miculka (W. A. C., 33·12), Mainx (W. A. F., 32·66). — Durchschnitt: 34·26 (34·13).

Speerwerfen: Bauma (W. A. F., 40·23), T. Dohnalek (Linz, 33·42), Nowak (W. A. C., 32·5), Swoboda (Danubia, 31·13), Turbain (Danubia, 30·62). — Durchschnitt: 35·16 (34·12).

Cricketball: Wimmer (Vienna, 56·54), Hornik (W. A. F., 54·94), Nowak (W. A. C., 52·9).

4×100 Meter: W. A. C. (51·4), W. A. F. (51·8), Danubia (51·9), Danubia-Neulinge (56), Vienna (56·2). — Durchschnitt: 52·5 (52·7).

4×200 Meter: W. A. F. (1:53·1), Danubia (1:54·4).

50+100+150+200 Meter: W. A. C. (1:05·2), W. A. F. (1:07), Danubia (1:10·5), Vienna (1:11·8). — Durchschnitt: 1:08 (1:09·7).

Fünfkampf: Bauma (W. A. F., 251·4 Punkte), Gottlieb (W. A. C., 186·92), Perkaus (Danubia, 186·33), Swoboda (Danubia, 158·31), Miculka (W. A. C., 120·77).

Ein gutes Jahr in Kärnten.

Die Entwicklung der Leichtathletik in Kärnten erbringt den Beweis dafür, daß in unsern Bundesländern ein guter Boden für die Athletik vorhanden ist, wenn nur jemand fest zupackt und sich der Sache annimmt. Nun, die Brüder Enzfelder haben auch heuer wieder in Kärnten ganze Arbeit geleistet. Gewiß liegt auch heute noch der Schwerpunkt der Kärntner Leichtathletik beim Klagenfurter A. C., aber auch der Heeressportverband und die Christlich-deutsche Turnerschaft greifen in die Ereignisse ein. Die derzeit besten Athleten Kärntens sind zweifellos Leban und Kuntschitz. Aus der nachfolgenden Liste der Kärntner Landesbestleistung kann man entnehmen, daß die Kärntner zum Teil auch schon international gute Leistungen erreichen. Ueber 3000 und 5000 Meter hat Leban heuer die österreichischen Jahresbestleistungen erzielt, und auch über 10,000 Meter steht er ganz im Vordertreffen.

Kärntner Landesbestleistungen: 60 Meter: Haderer, (7·1, aufgestellt im Jahre 1929). — 100 Meter: Haderer (11·1, 1931). — 200 Meter: Haderer (22·9, 1926). — 300 Meter: Haderer (36·4, 1926). — 400 Meter: Haderer (51·2, 1927). — 500 Meter: Kuntschitz (1:08, 1933). — 800 Meter: Kuntschitz (1:58·4, 1932). — 1000 Meter: Leban (2:36, 1932). — 1500 Meter: Leban (4:04·4, 1933). — 2000 Meter: Leban (5:38·6, zugleich österreichischer Rekord, 5000 Meter: Leban (15:36·2, 1933). — 10,000 Meter: Leban (33:52, 1933).

Hochsprung: Egger (1·74, 1931). — Weitsprung: Maiditsch (6·61, 1924). — Stabhochsprung: Fürpaß (3·16, 1933). — Kugel: Eckl (12·44, 1930). — Diskus: Eckl (37·77, 1931). — Speer: Kryza (50·32, 1932). Alle Staffelrekorde hält der K. A. C., und zwar 4×100 Meter in 44·5 (1932), 10×100 Meter in 1:55·8 (1931), 4×200 Meter in 1:34·6 (1932), 4×400 Meter in 3:30·2 (1932), 100+200+300+400 Meter in 2:04·7 (1932), 800+200+200+400 Meter in 3:38·4 (1932), 4×1500 Meter in 17:47·8 (1931) und 3×1000 Meter in 8:03·8 (1933).

Die besten Leistungen der vergangenen Saison: 100 Meter: Egger und Golob (beide 11·7). — 200 Meter: Hirtl (23·7), A. Susitti (23·8). — 400 Meter: Kuntschitz (52·4), Hirtl (53·7), Hübner (56·9). — 500 Meter: Kuntschitz (1:08·1), A. Susitti (1:08·4). — 800 Meter: Kuntschitz (1:58·8), Schimmel (2:07·4). — 1000 Meter: Leban (2:36·3), Kuntschitz (2:47·8). — 1500 Meter: Leban (4:04·3), Sixtl (4:28·6). — 3000 Meter: Leban (8:53·9), Sixtl (9:44). — 5000 Meter: Leban (15:36·2), Sixtl (17:19·6). — 10,000 Meter: Leban (33:52), Sixtl (33:52·2!), Krainer (35:12·4). — Hochsprung: Egger (1·7), Ruß (1·61). — Weitsprung: Egger (6·37), Fürpaß (6·08). — Stabhochsprung: Fürpaß (3·16), Ruß (3). — Diskus: Ruß (35·55), Eschenauer (32·45). — Kugel: Ruß (11·47, Fürpaß (10·46). — Speer: Ruß (45·48), Kryza (44·4).

Beccali über Ladoumegue.

„Ich glaube, daß ein Athlet niemals in der Form sein kann, um einen Rekord zu einem Zeitpunkt verbessern zu können, der schon vorher festgelegt ist. Der Rekord kommt, wenn er will, aber nicht, wenn man ihn erwartet. Wer eine Veranstaltung nur im Hanblick auf einen Rekord organisiert, spielt mit dem Publikum. Denn wenn der Rekord nicht fällt, ist das Publikum unzufrieden.“

Diese Worte sprach Weltrekordmann Luigi Beccali, als er nach seiner Meinung über Jules Ladoumegue befragt wurde. Er hat genau das erkannt, was in dieser Frage wesentlich ist. Er tadelt an Ladoumegue den unsinnigen Versuch, Rekorde mit Gewalt erzwingen zu wollen.

„Ladoumegue ist zu jedem Rekord fähig. Ich habe während der ganzen Saison geglaubt, er würde seine Rekorde zurückgewinnen. Vielleicht kann er es nächstes Jahr, den Ladoumegue hat die Zeit in seinen Beinen. Deshalb müßte er die Rekordversuche allein unternehmen, ganz ohne jede Hilfe. Vor allem aber soll er Rekorde nicht erzwingen wollen. Sie müssen von selbst kommen, und bei ihm kommen sie von selbst.“

Also sprach Beccali. Einer, der den Sport begriffen hat.

Leichtathletikverband. Die erste Sitzung des neugewählten Vorstandes findet heute, Donnerstag, um 19 Uhr im Sekretariat statt.

Die Meisterschaften der Tschechoslowakei werden im heurigen Jahr am 23. und 24. Juni in Prag zur Austragung gebracht. Für die Frauenmeisterschaften wurde der 4. und 5. August reserviert. Der Marathonlauf gelangt am 9. September in Preßburg zur Austragung, und die Zehnkampfmeisterschaft ist für den 11. und 12. August in Prerau vorgesehen.

Der Weltrekord im Zehnkampf nicht verbessert. Bei den norddeutschen Meisterschaften stellte Hans Siewert im Zehnkampf mit 8467·62 Punkten einen neuen Weltrekord auf; nachträglich stellte sich jedoch heraus, daß man Siewert im Hochsprung für die Leistung von 1·82 Meter 853 statt 846 Punkte gutschrieb. Es bleibt daher der alte Rekord des Amerikaners Bausch mit 8462·235 Punkten bestehen.

Vogel, der Schweizer Sprintermeister, legte kürzlich an der Universität Freiburg sein Doktorexamen ab. Für seine Dissertation wählte er das Thema „Die Rechtsorganisation im Sportverband und ihr Verhältnis zu den ordentlichen Gerichtsinstanzen“.

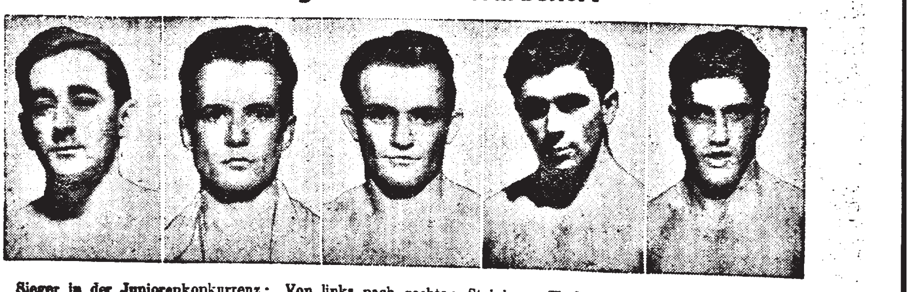
Nambu, der bei der Olympiade in Los Angeles den Dreisprung mit der Weltrekordleistung von 15·72 gewann, wurde von seinem Landesverband zum Olympiatrainer gewählt.

Russische Leichtathletik. Der Sowjetrussische Leichtathletikverband hat eine Liste der diesjährigen Bestleistungen herausgegeben, die, international gemessen, dochauf keiner zu hohen Stufe stehen. Die Bestleistungen lauten: 100 Meter: Kornienko 10·7. — 200 Meter: Kornienko 22. — 400 Meter: Podgatzky 50·2. — 800 Meter: Baranow 1:58·9. — 1000 Meter: Definow 2:34·8. — 1500 Meter: Definow 4:07·4. — 3000 Meter: Snamensky 8:57·2. — 5000 Meter: Maljew 15:23·6. — 10,000 Meter: Maxunow 32:34. — 110 Meter Hürden: Owsjanikow 16·4. — 200 Meter Hürden: Polikarpow 28·5 Sek. — 400 Meter Hürden: Polikarpow 59·6.

Im Pariser Querfeldeinlaufen über 8 Kilometer starteten mehr als 1000 Läufer. Sieger blieb Rechard in 27:09·2.

Ein Olympiakurs für Marathonläufer wird in der Zeit vom 8. bis 13. Jänner im Sportlager Ettlingen abgehalten, der unter Führung von Waitzer und Brechenmacher steht.

Erfolgreiche Amateurboxer.



Sieger in der Juniorenkonkurrenz: Von links nach rechts: Steininger (H. C. Rapid), Kohoutek (Wieden), Fleischmann (Herkules), Mayer (Turnverein), Koffler (Wieden). (Phot. Schöll)

Kovar arbeitete eher abwartend. Die Punktrichter werteten den Kampf unentschieden, aber die Ueberlegenheit Hofbauers schien doch ziemlich deutlich. Auch im Mittelgewicht sah man einen interessanten Kampf. Stark (Wieden), der sich in der letzten Zeit sehr verbessert hat, trat gegen Kammerer (Sportklub) an. Stark konnte seinen Gegner in der ersten Runde bis „sechs" zu Boden bringen und war auch später klar überlegen.

Weniger erfreulich war das was man in den andern Rahmenbegegnungen sah namentlich der Kampf Hammer (Rapid) gegen Stern (Wieden), den der erstgenannte gewann, enttäuschte.

Bataille schlägt Gybe. In Lille wurde Sonntag Europameister Praxille Gybe von Bataille nach Punkten geschlagen. Allerdings war Gybe gehandikapt, da er sich in der ersten Runde eine Verletzung an der Hand zugezogen hatte.

Der W. A. C. veranstaltet ab 1. Dezember einen neuen Kurs für Gesundheitsboxer unter Leitung von Harry Götz und Hans Zeisetmayer. Die Trainingsstunden für diesen Anfängerkurs sind: Montag und Mittwoch von 19 bis 22 Uhr Samstag von 16 bis 18 Uhr. Auskünfte und Anmeldungen im Sekretariat des W. A. C., 1. Hegelgasse 3. Telephon R 22393

Leichtathletik.

Neue Sektionsleitung beim W. A. F.

Die am Samstag durchgeführte Generalversammlung der Leichtathletiksektion des W. A. F. war sehr stark besucht und nahm in jeder Hinsicht einen glatten Verlauf. Aus dem von dem bisherigen Sektionsleiterstellvertreter Ernst Rosenfeld gegebenen Jahresbericht konnte man entnehmen, daß der W. A. F. eine gute Leichtathletiksaison hinter sich hat. Insgesamt wurden von den Herren 48 Siege, 38 zweite und 37 dritte Plätze in Einzelbewerben sowie 13 Siege, 6 zweite und 4 dritte Plätze in Staffelkonkurrenzen besetzt, wobei Erfolge bei Klubkämpfen und Länderkämpfen nicht berücksichtigt erscheinen. Ganz ausgezeichnet hat sich die Damensektion gehalten Unter 155 Einzelstarts wurden 46 Siege, 36 zweite und 24 dritte Plätze besetzt 26 Starts hatten die W. A. F.-Staffeln in diesem Jahre zu verzeichnen, wobei sie 16 Siege, 5 zweite und 3 dritte Plätze eroberten.

Der Punkt Neuwahlen war in Kürze erledigt, trotzdem zum Teil die Funktionen neu besetzt wurden. Der im Vorjahre gewählte Sektionsleiter Scherff ist schon im Verlauf des Jahres wegen beruflicher Ueberbürdung von der Führung der Sektionsgeschäfte zurückgetreten. Die neue Sektionsleitung wurde aus folgenden Herren gebildet: Sektionsleiter: Ehrlich; Stellvertreter: Haidegger, Bujas; Schriftführer: Rosenfeld, Höferer; Kassier: Frank; Jugendsportwart: Stoßler; Damensportwart: Schönwälder; Revisoren: Ingenieur Geißler, Schmierler; Kapitän der Kampfmannschaft: Gudenus.

Neun neue Damenrekorde.

Unsre Leichtathletinnen haben eine gute Saison hinter sich. Sie haben den Länderkampf gegen Italien gewonnen, sie haben aber auch neun neue Bestleistungen geschaffen, darunter sogar einen Weltrekord, der allerdings inzwischen wieder von einer deutschen Staffel verbessert worden ist. Es wurde aber noch ein Rekord geschaffen, der nur ganz minimal hinter dem Weltrekord zurückbleibt. Fräulein Gottlieb (W. A. C.) sprang aus dem Stand 2·55 Meter weit. Der Weltrekord lautet 2·56 Meter! In folgenden Konkurrenzen wurden heuer neue Damen-Bestleistungen geschaffen: 200 Meter, 1000 Meter, 80 Meter Hürden Weitsprung, Speerwerfen, 4×200 Meter 800+200+100+100 Meter Weitsprung aus dem Stand und Fünfkampf. Außerdem stellte Frau Kohlbach den 60-Meter-Rekord ein, und die überraschend gute 4×100-Meter-Staffel des W. A. C., Mandler Nowak, Gottlieb, Wancura, gleichfalls den Rekord. Die neue Rekordliste der Damen hat folgendes Aussehen:

60 Meter: Wagner (W. A. F., 7·8 aufgestellt im Jahre 1928). — 80 Meter: Wagner (W. A. F., 10·2, 1928). — 100 Meter: Kohlbach (W. A. F., 12·6, 1932). — 200 Meter: Kohlbach (W. A. F., 26·3, 1933). — 800 Meter: M. Puchberger (W. A. F., 2:28·8, 1932). — 1000 Meter: Degen (W. A. F., 3:15·6, 1933). — 4×75 Meter: Danubia (41·2, 1929). — 4×100 Meter: W. A. F. (51·2 1932). — 4×200 Meter: W. A. F. (1:53·1, 1933). — 10×100 Meter: Vienna (2:17, 1929). — 3×800 Meter: W. A. F. (7:45·6, 1932). — 50+100+150+200 Meter: W. A. F. 1:05·2, 1932). — 100+100+200+800 Meter: W. A. F. (3:25, 1933).

80 Meter, Hürden: D. Puchberger (W. A. F., 12·6, 1933). — Hochsprung: Schröder (Leoben 1·47, 1932). — Aus dem Stand: D. Puchberger (W. A. F., 1·1). — Weitsprung: Kohlbach (W. A. F., 5·65, 1933). — Aus dem Stand: Gottlieb (W. A. C., 2·55 1933). — Speer: Bauma (W. A. F., 40·23, 1933). — Kugel: Verkaus (Danubia, 12·16, 1930). — Diskus: Verkaus (Danubia, 38·78, 1930) — Cricketball: Schenk (Danubia, 61·47). — Dreikampf: Bauma (W. A. F., 180 Punkte). — Fünfkampf: Bauma (W. A. F., 251 Punkte).

Die Rekorde verteilen sich auf die Vereine: W. A. F. (17 Rekorde), Danubia (4 Rekorde), W. A. C., Vienna und Leoben (je ein Rekord).

Schwerathletik.

Klubkämpfe im Stemmen und Ringen. Am Sonntag trugen im Kasino Zögernitz in Döbling der Klosterneuburger A. C. Swoboda-Windobona, Klosterneuburg, und der W. A. C. Herkules die fälligen Retourkämpfe im Stemmen und Ringen aus. Die Wiener, die vor Monatsfrist in Klosterneuburg den Klubkampf im Ringen überlegen mit 6:1 Punkt für sich entschieden, blieben diesmal mit 3:4 Punkten geschlagen. Im Stemmen siegte Herkules in Klosterneuburg mit einer relativen Mehrleistung von 77 Kilogramm, am am Sonntag in Wien bloß mit 7·5 Kilogramm. Nachstehend die Ergebnisse im Stemmen: Herkules: 1707·5 Kilogramm (2417·5 Kilogramm — 710 Kilogramm Körpergewicht) 1. Mannschaft: Karl Merl (75, 85, 115 — 91 Kg.), Bavrina (72·5, 95 120 — 73·5 Kg.), Hirsch (65, 80, 110 — 71 Kg.), Popp I (87·5 87·5 115 — 76 Kg.), Forster (67·5, 75, 95 — 61 Kg.), Vodak (62·5, 60 90 — 68 Kg.), Hönig (62·5, 70, 95 — 63 Kg.), Steininger (65, 60, 85 — 69 Kg.), Karl Albrecht (57·5, 60, 85 — 61 Kg.), Erhard Merl (67·5, 72·5, 90 — 76·5 Kg.). Klosterneuburger A. C. Swoboda-Windobona: 1701 Kg. (2437·5 Kg. — 736·5 Kg. Körpergewicht) 2. Mannschaft: Leopold Bucher (70, 70, 100 — 74·5 Kg.), Josef Bucher (75, 80, 105 — 83·5 Kg.), Wiesbauer (80, 80, 105 — 92 Kg.), Prischl (70, 85, 110 — 84 Kg.), Konrad Wilhelm (70, 70, 95 — 71 Kg.), Lechner (80, 70, 95 — 83·5 Kg.), Sternfeld (60, 75, 95 — 71 Kg.), Hascher (75, 77·5, 105 — 64 Kg.), Stepanek (55, 65, 90 — 63 Kg.), Leichter (60, 75, 95 — 69 Kg.).

Was willst Du wissen?

Sobel, Landstraße. 1. Der Verwaltungsrat des Internationalen Leichtathletikverbandes hat bereits die Zeiteinteilung für die Leichtathletik der Berliner Olympiade getroffen. Die Kämpfe finden in der Zeit vom 2. bis 9. August statt. — 2. Der Oesterreicher Griemauer gewann bei der Amsterdamer Olympiade 1928 den Kunstwettbewerb für Reliefs und Medaillen. — 3. Die ersten Olympischen Spiele fanden im Jahre 1896 in Athen statt. Dortselbst gab es im Jahre 1906 eine sogenannte Zwischenolympiade.

Eberhard IV. 1. In diesem Monat war kein Kündigungstermin der Professionals. 2. Uridil befindet sich noch bei Wacker, Pfau bei Donau, Klima bei Admira, Winterseiger und Brezina beim Floridsdorfer A. C. Geiter war kurze Zeit in der Schweiz, ist dann wieder nach Wien zurückgekehrt wurde aber bisher von der Schweiz nicht freigegeben 3. Slovan spielte am 15. d. gegen F. C. Wien komb und siegte mit 2:1. Slovan verwendete folgende Spieler: Nieder; Wagner, Röschel; Kafka, Mißbauer, Berger; Baukal Warhanicek, Uhlir, Janousek, Bostinek. In der zweiten Hälfte wurden Bros und Janko eingestellt.

Ing. K. Hanisch Wird demnächst verwendet.

Otmar Lebinegg, Altmünster. 1. Der Film „Gipfelstürmer" ist im Verleih der Danubia-Film A. G. Die Aufnahmen sind fast durchweg auf der Jungfrau bei 42 Grad Kälte aufgenommen worden. Nur einige belanglosere Teile des Films wurden in den Oetztaler Alpen und im Karwendelgebirge aufgenommen. Die von Ihnen angeführte Kletterarbeit spielte sich im Jungfraugebiet ab. 2. Die Frühjahrstermine der in unserm Blatte veröffentlichten Meisterschaftstabelle der ersten Liga stimmen. Eine Runde findet tatsächlich am 29. April, die darauffolgende schon am 1. Mai statt.

Gloggnitz 223. Das Repräsentativabzeichen ist nicht ein Repräsentativabzeichen des Hauptverbandes, sondern ein österreichisches Abzeichen. Es zeigt einen stilisierten österreichischen Adler und wird in großer Ausführung von den österreichischen Sportsleuten bei Länderwettkämpfen, Olympischen Spielen usw. auf der Brust oder eventuell am Arm getragen. In kleiner Ausführung wird es allen Sportlern verliehen, die jemals für Oesterreich in irgendeinem Sport repräsentativ angetreten sind. Wir haben ein Bild des Abzeichens gebracht, als erst der Vorschlag vorlag, und werden demnächst ein Bild in der jetzigen Fassung bringen.

Korbl, Wien, VIII. Die Amateure (Fußballsektion) nahmen im November 1926 den Namen „Austria" an.

Austria-Internationale. 1. Von den gegenwärtig bei der Austria mitwirkenden Spielern haben sowohl Schippek als auch Jerusalem noch in keiner Repräsentativmannschaft Verwendung gefunden. Bis zu dem heutigen Schottlandspiel ist Sindelar mit 31 Spielen der Rekord-Internationale der Austria. Dann folgen: Rausch (21), Gall (13), Mock (11), Molzer (8), Viertel (8), Graf (6), Bilisch (4), Sprechtl ((2) Najemnik (1) und Stroh (1). 2. Diese Torschützen sind nicht genau registriert.

Franz Retzer, Atzgersdorf. 1. Die österreichische Nationalmannschaft spielte am 6. Jänner 1929 in Nürnberg gegen Süddeutschland und verlor mit 5:0. Unsre Aufstellung lautete: Hiden; Rainer, Rausch; Schreiber, Kurz, Jany; Danis, Sindelar, Gschweidl, Schilling Willwein 2. Janda hat voriges Jahr die Fahrt nach London und Brüssel mitgemacht, wurde aber in keinem der beiden Spiele in Verwendung gezogen.

Domcafé, St. Pölten. Die Anschrift „F. C. Olympique, Antibes" genügt vollkommen.

Stemmkämpfe des A. C. D'Boeren. In den Mariensälen in der Reindorfgasse trug am Samstag abend der A. C. D'Boeren seine Klubmeisterschaft im Stemmen und ein Ehrenpreisstemmen aus Hier die Ergebnisse der im olympischen relativen Dreikampf durchgeführten Konkurrenzen: Klubmeisterschaft: Komarinsky 178 Kg. (62·5, 75, 100 — 69·5 Kg.) 1, Rudolf Wagner 148·5 Kg. (55, 72, 95 — 83·5 Kg.) 2. Klubna 129·3 Kg. (50, 57·5, 80 — 66·2 Kg.) 3. Großer (123·75) 4 Ehrenzeichen erhielten Haase für 123 Kg. und Burzich für 120·25 Kg. — Ehrenpreisstemmen: Adolf Legat 227·75 Kg. (77·5, 90, 122·5 — 74·5 Kg.) 1, Hottna 217 Kg. (72·5 87·5, 120 — 75 Kg.) 2 Josef Legat 204·5 Kg. (70, 92·5, 120 — 90 Kg.) 3, Stroher (202 Kg.) 4, Petrus (187·55 Kg.) 5, Reichl (184·8) 6, Linsbauer (184 Kg.) 7. Als Schiedsrichter amtierten Pöck, Baumann und Leopold Heller.

Gaswerk gegen Stammersdorf. Heute, Mittwoch, kommt ab 17 Uhr im Theatersaal des Gaswerkes in Leopoldau ein Klubringkampf A. C. Stammersdorf gegen K. Sp. C. Gaswerk zur Austragung. Auf dem Programm stehen noch Lichtbildervorträge.

Tisch-Tennis.

Die Weltmeisterschaften in Paris.

Zu einem ungewohnt frühen Termin beginnen die Weltmeisterschaften der Saison 1933/34. In London im Jahre 1927, dann in Stockholm, Budapest, Berlin, wieder in Budapest, in Prag und endlich in Baden bei Wien dauerten die Weltmeisterschaften je sechs Tage. Die Franzosen luden ihre internationalen Gäste für zehn Tage ein. Zu dem Herrenmannschaftsbewerb, dem Swaythling-Cup, kam ein von den Franzosen zum erstenmal ausgeschriebener Pokal für Damenmannschaften.

Das bisherige Nennergebnis übertrifft alle bisherigen. Am Herrenmannschaftsbewerb nehmen 14 Nationen teil: Ungarn, Belgien, Schweiz, Lettland, Jugoslawien, Tschechoslowakei, England, Indien Polen, Frankreich, Oesterreich, Deutschland und Rumänien. Da die Ländermannschaften alle gegen alle spielen, müßte, falls noch Nennungen einlaufen der Bewerb zweigeteilt werden und die Gruppensieger müßten miteinander um die Weltmeisterschaft kämpfen. Für den Damenmannschaftsbewerb liegen einstweilen nur Nennungen aus Frankreich, Ungarn, Tschechoslowakei und England vor Die Auslosung für alle Bewerbe findet am 1. Dezember statt. so daß die Vertreter der Nationen dieser beiwohnen können.

Bisher hat sich bei den Weltmeisterschaften Ungarn die meisten Erfolge geholt. Im Mannschaftsbewerb konnte nur in Prag die Tschechoslowakei den Titel erobern, ansonsten war immer Ungarn der Sieger. In den Einzelmeisterschaften konnte nur der Engländer Perry in Budapest gewinnen Weltmeister der Reihe nach waren die Ungarn: Dr. Jacobi, Mechlovits, Perry, Barna, Szabados, Barna, Barna. Die Damenweltmeisterschaft haben die Ungarinnen nie aus der Hand gegeben. Frau v. Mednyanszky war fünfmal. Fräulein Sipos zweimal Weltmeisterin. Im Herrendoppel konnten die Oesterreicher Liebster und Thum in Stockholm den stolzen Titel des Weltmeisters erobern. Sonst waren in diesem Bewerb wie im gemischten Doppel nur Ungarn erfolgreich. Im Damendoppel konnte in Stockholm eine Oesterreicherin, Frau Flamm, einen halben Erfolg für Oesterreich erzielen. Sie gewann mit der Ungarin Mednyanszky. In Budapest haben die deutschen Damen Metzger und Rüster gewonnen.

Die Aussichten der Oesterreicher in Paris sind nicht besonders günstig. Die wirtschaftlichen Verhältnisse vereiteln die Entsendung einer größeren Streitmacht. Die unbedingt notwendige Dreiermannschaft wird zwar entsendet, es fehlen aber die zwei Ersatzleute und, was auch ein schweres Handikap bedeutet, der Reisebegleiter, der den Spielern die administrativen Scherereien abnehmen könnte. Damen werden Oesterreich in Paris nicht vertreten. Verbandskapitän Freudenheim hat die Auswahl leicht treffen können. Zu den routinierten Meistern Liebster und Kohn kommt der junge Schediwy. Die Mannschaft wird mit Arbeit schwer belastet sein. Dreizehn Mannschaftskämpfe in vier Tagen, also mindestens drei im Tag, das sind pro Tag neun schwere Spiele für jeden Spieler. Nur wenn die schwersten Gegner an den ersten zwei Tagen gegen die noch nicht erschöpften Oesterreicher ausgelost sind, könnten diese im Vorderfreffen zu finden sein.

Nach einem Ruhetag werden die Einzelbewerbe wieder in vier Tagen ausgetragen. Hier haben Liebster und Kohn dieselben Chancen wie die Besten der andern Nationen. Nur der dreifache Weltmeister Barna hat ausgesprochene Siegesaussichten.

Bei den Damen ist zum erstenmal die Vorherrschaft der Ungarinnen bedroht. Schon im Vorjahre war die Deutsche Krebsbach ein mehr als ernstes Hindernis.

Motorradsport.

Generalversammlung des M. v. D.

Der Motorklub von Deutschland hat in Berlin die Generalversammlung abgehalten; seine aktiven Fahrer waren auch heuer in den automobil- und motorradsportlichen Wettbewerben sehr erfolgreich und kaum eine internationale Konkurrenz ist in Szene gegangen, in der nicht Mitglieder des M. v. D. in die Reihe der Sieger und Placierten gelangten. Wie alljährlich wurde auch heuer entsprechend der Anzahl der Siege und Plätze in den internationalen Veranstaltungen die Klubmeisterschaft gewertet. In der Kategorie der Automobilisten wurde Ernst Günter Burggaller Klubmeister mit 275 Punkten vor Kohlrausch (158 Punkte) und Pietsch (124 Punkte). In der Kategorie der Motorradfahrer wurde Paul Rütschen Klubmeister mit 68 Punkten vor E. v. Krohn (57 Punkte) und Soentius (40 Punkte). Auf Vorschlag des Präsidiums wurde beschlossen, dem M. v. D. als Ortsgruppe den D. D. A. C. anzugliedern. Im Sportprogramm des nächsten Jahres wird als Großveranstaltung wieder die Fahrt Rund um Berlin und vielleicht auch eine Winterfahrt nach Hirschberg figurieren.

Das British Expert's Trial.

Aus der englischen Motorfahrerschaft gehen alljährlich neue, hochveranlagte Kräfte hervor, die in verschiedenen Wettbewerben mit vielerprobten Fahrern ganz außerordentlich gute Leistungen vollbringen. Auch heuer hat schon eine Reihe von bisher wenig bekannten Fahrern sehr beachtenswerte Erfolge erzielt, und im besonderen sind es die schweren Prüfungsfahrten der Herbstsaison in denen sich diese neuen Männer ganz vorzüglich placierten. Das British Expert's Trial, das zu diesen Prüfungsfahrten zählt, führte über 70 Kilometer, in denen 14 Bergstrecken als Prüfungsterrain bestimmt waren. Diese Strecken hatten die Fahrer zweimal zu absolvieren. In der Kategorie der einspurigen Maschinen kam wieder einer der neuen Männer zu Siegerehren und zwar G. F. Povey auf einer 499-Ccm.-B. S. A., der V. M. Britton (348 Ccm. Norton) und G. E. Rowley (495 Ccm A. J. S.) knapp schlug. Die nächsten Placierten waren: L. Heath (497 Ccm. Ariel), A. E. Perigo (499 Ccm. B. S. A.), J. Amott (348 Ccm. Triumph), R. Dee (349 Ccm. Rudge), Stanley Woods (490 Ccm. Norton) und J. White (492 Ccm. Sunbeam). Die höchstmögliche Punktezahl betrug 317: Povey hatte 304 Britton 303 und Rowley 298 Punkte. In der Kategorie der Beiwagenmaschinen gab es den traditionellen Norton-Sieg. H. J. Flock gleichfalls ein „Neuer", auf 490 Ccm. Norton wurde mit 233 Punkten Sieger vor dem gleichfalls ausgezeichnet gefahrenen W. S. Wascott auf seiner vielbewährten 348-Ccm.-Velocette, und D. K. Mansell auf Norton. Die höchsterreichbare Punktezahl war 260.

Dirt-Track in Kladno.

Auf der 333-Meter-Bahn des Sokol-Stadions in Kladno wurde vor 12.000 Zuschauern ein Dirt-Track-Rennen gefahren, das sportlich hohes Niveau zeigte. Sehr gut gefielen die Siegerfahrten des Douglas-Fahrers Chaloupka in der Klasse bis 500 Ccm. und des Indian-Fahrers J. Walter im Beiwagenverfolgungsrennen. Wir geben nachstehend die Resultate wieder:

Verfolgungsrennen der Motorräder bis 175 und 250 Ccm. (10 Runden): Brand (Jawa, 3:42·9) 1, Chaloupka (Benelli, 3:50·4) 2, Bayer (Jawa, 3:56·7) 3. — Serienrennen bis 350 Ccm. (3 Fahrten zu 5 Runden): Nerad (Jawa, 11 Punkte) 1, Juhan (Special, 10 Punkte) 2, Benesch (Rudge, 5 Punkte) 3. — 500 Ccm. (3 Fahrten zu 5 Runden): Chaloupka (Douglas, 11 Punkte) 1, Frank (A. J. S., 7 Punkte) 2, Kosinka (Raleigh, 7 Punkte) 3. — Beiwagenverfolgungsrennen: Walter (Indian, 3:46·4) 1, Bibi (Harley, 3:57·7) 2, Menschl (Harley, 5:05·2) 3. — Verfolgungsrennen aller Klassen: Nerad (Jawa, 350 Ccm., 1:47·1) 1, Juhan (Jawa, 350 Ccm., 1:54·1) 2, Chaloupka (Douglas, 500 Ccm., 1:54·1) 3.

Straßensperre.

Das Amt der niederösterreichischen Landesregierung teilt mit, daß die Bezirksstraße von Hollabrunn über Wieselsfeld nach Klein-Stetteldorf und die Straße von Geras nach Zisserdorf infolge von Regulierungsarbeiten bis 31. Dezember für jeden Kraftfahrzeugverkehr gesperrt werden.